1. Blatt, Nr. 91. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Donnerstag, den 16. April 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 178.

Telegrammadresse: Verleger-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Karfreitag.

* Morgen ist Karfreitag. Ein Tag stiller Einkehr, ernsten Insichgehens. Ans Dulden und Sterben mahnt er uns. Die qualvollen letzten Stunden und der Kreuzestod Christi sollen uns hierfür ein Vorbild sein. Ein ermunterndes Beispiel, im Dulden und Sterben nicht zu verzagen. Freilich, wir sind Staub und werden wieder zu Staub. Aber es gibt kein Vergehen ohne ein neues Werden. Die Natur zeigt uns dies gerade in den jetzigen Frühlingstagen auf Schritt und Tritt. Der weise Schöpfer hat dafür gesorgt, daß auch nicht ein Atom in diesem mächtigen Weltall verloren gehen kann. Wohl haben die Denker aller Zeiten das große Rätsel, das in den beiden Fragen „Woher?" und „Wohin?" liegt, bis auf den heutigen Tag vergeblich zu lösen versucht. „Ignoramus et ignorabimus": wir wissen es nicht und werden es nie wissen, das bleibt in diesem Falle der menschlichen Weisheit letzter Schluß. Nur der Glaube hilft über die Zweifel hinweg. „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt", sagt sich am Karfreitag der christgläubige Mensch, wenn er sich dankbar und verehrungsvoll des sterbenden großen Dulders am Kreuze auf Golgatha erinnert, der seine Lehre durch den Tod besiegelte, um allen Menschen Erlösung zu bringen.

Wohl ist die Idee der Befreiung und Errettung der Menschheit durch Liebe und Tod älter als das Christentum. Aber noch nie hat dieser Gedanke einen so mächtigen Ausdruck gefunden. Millionenfach ist der Samen aufgegangen, siegreich bis auf den heutigen Tag ist die christliche Weltanschauung vorwärts geschritten. Ueber 500 Millionen Menschen bekennen sich heute zur Lehre des Nazareners. Glänzend gerechtfertigt ist die werbende Kraft des erst durch das Christentum verwirklichten Gedankens von der Gleichheit alles dessen, was Menschenantlitz trägt, von der Pflicht des Einzelnen, den Nächsten wie sich selbst zu lieben. Das Bewußtsein, daß in jener angstvollen, düsteren Stunde, da der Vorhang im Tempel von Jerusalem zerriß, Einer für die ganze Menschheit sein Leben opferte, um sie zu versühnen, das ist die erschütternde Tatsache, die die Herzen der Völker revolutioniert hat. Daß wir alle Kinder ein- und desselben Geschlechtes sind und alle der Erlösung bedürftig, das ist erst seitdem mit der ganzen Wucht der Wahrheit verstanden worden. Nun ist der Name jenes armen Handwerkerkindes aus Bethlehem über alle Erdteile verbreitet, wie kein Name irgend eines Helden der Vorzeit, und er ist der letzte Trost von Millionen geworden.

Niemand, kein Freidenker, kein Gottesleugner, kann sich der Einsicht entziehen, daß das Christentum eine grandiose Erscheinung der Weltgeschichte ist. Die christliche Kultur hat sich Bahn gebrochen und beherrscht die Welt, viel eindringlicher als die gewiß hohe Kultur des klassischen Altertums, der aber die Gewähr der Dauerhaftigkeit fehlte. Griechenlands Untergang war bereits besiegelt, als es Wissenschaft und Kunst zur höchsten Blüte gebracht. Die schützende Macht des römischen Weltstaates konnte den Verfall nur hinausschieben. In der christlichen Welt dagegen bereitete sich eine neue Kultur vor, die sich zwar viel langsamer entwickelte, aber desto mehr auf Gründlichkeit und Haltbarkeit Anspruch machen konnte, schon deshalb, weil sie sich nicht auf einen engen Kreis beschränkte, sondern auf die ganze Menschheit ausdehnte. Neues Leben blühte aus den Ruinen, Kunst und Wissenschaft fanden eine neue dauernde Heimstätte, neue Mittel wurden ersonnen und erfunden, um die Natur den Menschen untertan zu machen. Ernste Streitigkeiten über Sinn und Wesen der christlichen Lehre blieben freilich nicht aus. Sogar blutige Kriege waren die Folge hiervon. Doch hatten auch alle diese Kämpfe ihr Gutes. Sie dienten dazu, den Gewinn an Wahrheit zu vermehren. Dem Stifter des Christentums, der unter der Regierung des Tiberius auf Befehl des Pontius Pilatus gekreuzigt wurde, erging es nicht anders wie jedem großen Manne: Jede Zeit hat sein Bild anders aufgefaßt und jede folgende Zeit wird es reiner auffassen. Aber die welterlösende Kraft des christlichen Prinzips wird sich ohne Zweifel auch in Zukunft bewähren, die Menschheit weiter emporführen und die Solidarität der Völker immer mehr zum Ausdruck und zur Anerkennung bringen.

Die Thronfolgefrage in den Niederlanden.

Man schreibt uns von wohlunterrichteter Seite aus dem Haag: Allen offiziösen Ableugnungen zum Trotze ist es eine unbestreitbare Tatsache, daß die niederländische Regierung sich während der letzten Monate nicht nur theoretisch, sondern auch sehr praktisch mit der Regelung der Thronfolge beschäftigt hat, — indem sie den Entwurf eines Gesetzes ausarbeitete, durch das aus der Zahl der erbberechtigten Verwandten der Königin der Prinz Heinrich XXXIII. Reuß j.L. bestimmt werden sollte, einst nach ihr die Krone Hollands zu tragen. Die Mutter dieses Prinzen, die verwitwete Prinzessin Heinrich VII. Reuß ist (als Tochter des Großherzogs Karl Alexander von Weimar und seiner Gemahlin Sophie der Niederlande) eine Kusine der Königin Wilhelmine. Uebergangen wurde durch diese Wahl vor allem des Prinzen älterer Bruder, Prinz Heinrich XXXII., der der deutschen Marine als Offizier angehört. Prinz Heinrich XXXIII. ist preußischer (2.) Gardedragoner-Leutnant und gegenwärtig Attachee der deutschen Gesandtschaft in Paris, und da er als sehr klug und gebildet gilt (er ist Dr. der Staatswissenschaften), suchte man ihn unter den für die Succession in Frage kommenden — sämtlich deutschen — Prinzen aus. Jetzt hat sich der Wind im Haag gedreht: Prinz Heinrich XXXIII. ist nicht mehr „Favorit" im Wettbewerbe um die Königskrone von Oranien-Nassau. Der zu seinen Gunsten fertiggestellte Gesetzentwurf wird das Licht des Parlaments vorläufig überhaupt nicht erblicken. Ob das Aufsehen und die Preßerörterungen, die sich an einen längeren Aufenthalt des Prinzen in den Niederlanden vor einiger Zeit knüpften, diesen Stimmungswechsel an „maßgebendster Stelle" herbeigeführt haben, sei unerörtert —, wir begnügen uns vorläufig mit seiner Feststellung.

Der große Wahlrechtsdemonstrationsprozeß.

(Von unserem Korrespondenten.)

** Berlin, 14. April.

Unter starkem Andrang des Publikums begann heute im großen Schwurgerichtssaal in Moabit die Verhandlung gegen 19 Angeklagte, die am 12. Januar d. J. an den Wahlrechtsdemonstrationen teilgenommen haben. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Landgerichtsdirektor Blanckmeister, die Anklage vertritt Staatsanwalt Toepfer, die Verteidigung liegt in den Händen der Rechtsanwälte Dr. Heinemann, Dr. Kurt Rosenfeld, Leonhard Friedmann und Justizrat Dr. Lippmann. Von den Angeklagten fehlt der erste Angeklagte, nach dem die ganze Strafsache benannt ist, Ingenieur Adler; die übrigen Angeklagten sind zur Stelle. Eine große Zahl von Zeugen füllt die weiten Räume des Schwurgerichtssaales vollständig aus. Unter den Zeugen befinden sich nicht weniger als 35 Schutzleute, so daß der Flur des Gerichtsgebäudes, auf dem die Zeugen auf ihre Vernehmung warten, fast den Eindruck einer Polizeiwache macht. Seitens der Verteidigung sind die Kriminalschutzleute Trabert und Kasube geladen, um zu beweisen, daß in dem Demonstrantenzug 8 Polizeispitzel tätig gewesen seien. Vom Polizeipräsidenten ist ein Schreiben eingelaufen, in dem diesen Beamten die Genehmigung zu jedweder Aussage verweigert wird. Die Angeklagten sind: 1. Metallarbeiter Richard Paschke, 2. Tischlergeselle Bruno Wermuth, 3. Schlossergeselle Otto Ludwig, 4. Arbeiter Johann Krause, 5. Schlossermeister Friedrich Oden, 6. Monteur Josef Binder, 7. Tischlergeselle Rudolf Gartheiß, 8. Bäckergeselle Friedrich Neugebauer, 9. Anstreicher Arthur Thube, 10. Arbeiter Bruno Meichel, 11. Metallarbeiter Jaeckel, 12. Maurergeselle Kreutzberg, 13. Arbeiter Eduard Ludwig, 14. Kutscher Karl Kohl, 15. Tischler Hermann Friebe, 16. Zuschneider Otto Vogel, 17. Metallarbeiter Emil Pechmann, 18. Dachdecker Hermann Merkmein. Die Verhandlung beginnt mit der Vernehmung der Angeklagten, die sich wegen Aufruhr, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Beleidigung, Nichtbefolgung von Anordnungen der Schutzmannschaft zu verantworten haben.

Die Angeklagten bestreiten durchweg ihre Schuld. Der größere Teil von ihnen ist weder organisiert noch Leser des „Vorwärts".

Des hohen Feiertages (Karfreitag) wegen erscheint die Allgemeine Zeitung am Freitag nicht. Die letzte Nummer vor dem Osterfeste gelangt am kommenden Samstage zur Ausgabe. Inserate, welche in dieser Nummer Aufnahme finden sollen, erbitten wir uns rechtzeitig und zwar große Inserate bis heute mittag 1 Uhr, kleinere bis heute nachmittag 5 Uhr.

Verlag der Allgemeinen Zeitung.

Die Rokokodame.

12 Roman von Ernst v. Waldow.

(Nachdruck verboten.)

Den Namen des jungen Menschen aber wollte sie nicht nennen, um dessen ehrenwerte Eltern nicht noch im Grabe zu beschimpfen. Die Steuereinnehmerswitwe hatte natürlicherweise nichts eiligeres zu tun, als die interessante Neuigkeit weiter zu erzählen, und als dann die behördliche Nachfrage kam, geriet Herr Reichenau in furchtbaren Zorn und verbot seiner Frau den Mund, wie man zu sagen pflegt, wobei er sich in Reden erging, welche der dicken Dame wahre Tränenströme erpreßten.

Aber sie schwieg und nur wenn in ihrer Gegenwart von dem Morde in Karthaus und dem Fundobjekte gesprochen wurde, nickte sie stumm und schlug die Augen zum Himmel auf, als wolle sie Klage gegen den führen, der ihre Zunge in Bann getan.

Endlich — nach fast drei Wochen, waren alle Formalitäten erledigt. Forstenberg war zum Vormund seiner Nichte bestellt worden, da in dem vorgefundenen, vor Jahren schon verfaßten Testamente Lavards keine andere Bestimmung in dieser Beziehung getroffen war.

Frau Katharina Forstenberg, seiner Stiefschwester, hatte George Lavard ein Legat von 20 000 Talern vermacht, eine im Verhältnis zu dem großen Vermögen ziemlich geringe Summe.

Forstenberg fügte sich willig in alle gerichtlichen Bestimmungen, betreffend die Sicherstellung des Vermögens der Waise. Für ihn war es ja schon genügend, über die bedeutenden Interessen ziemlich unbeschränkt verfügen zu können und sich überhaupt im Besitze großer Kapitalien zu befinden. Zudem genügte der Erbanteil Katharinens, die dringendsten Gläubiger zu befriedigen, dann hatte die Firma sogleich neuen Kredit und das war die Hauptsache für das Geschäft.

Die Villa wurde geschlossen und zum Verkauf ausgeboten, da wenig Aussicht vorhanden war, daß sich Mieter dafür finden würden. Jedenfalls mußte man sich entschließen, das Besitztum weit unter seinem wahren Werte loszuschlagen, um Käufer anzulocken.

Nachdem Forstenberg noch bei einem Bildhauer ein prächtiges Grabdenkmal aus schlesischem Marmor bestellt und die Grabhügel der beiden Gemordeten mit frischen Blumenkränzen reich geschmückt worden waren, traf man die Vorbereitungen zu schleuniger Abreise.

Maud fügte sich darin, ihr Heim zu verlassen, weil man ihr gesagt, daß man eine Spur des Mörders entdeckt habe und dieselbe verfolgen müsse. Nur stellte sie eine Bedingung und zwar die: daß man ihr den Stock mit dem Hufeisen aushändigen solle, den der Mörder am Tatorte vergessen.

Es stieß auf Schwierigkeiten, daß dies Verlangen erfüllt wurde, denn der Stock war von Gerichtswegen in Beschlag genommen worden. Doch in Anbetracht der Umstände und weil die Aussicht immer geringer wurde, auf die Spur der Verbrecher zu kommen, ward der Kranken der Stock ausgefolgt, die ihn gleich einem teuren Kleinod verwahrte.

— — — — — — — — — — — — — —

An einem milden Abend in der Mitte des April herrschte in dem Forstenbergschen Hause ungewöhnliche Bewegung: man erwartete den Hausherrn nach langer Abwesenheit zurück und mit ihm die verwaiste Nichte und deren Pflegerin.

Frau Katharina hatte drei Zimmer im Oberstock, die Gusti vordem bewohnt, für Maud herrichten lassen und es war alles geschehen, um der Wohnung ein freundliches, anheimelndes Aussehen zu geben.

Wenn Gusti aus Triest zurückkehrte und Maud noch bei ihnen weilte, mußte sie sich vorläufig damit begnügen, das Schlafzimmer der Mutter zu teilen, sie würde ja auch gern ein geringes Opfer bringen, denn sie war sehr gutherzig, um der bedauernswerten Kranken den Aufenthalt in Wien angenehm zu machen.

Die tiefe Ruhe, welche nach des Gatten und der Tochter Abreise gewaltet, hatte den Nerven der erregten Frau wohlgetan und sie würde sich noch mehr erholt haben, wenn die von Liegnitz einlangenden Berichte sie nicht stets aufs neue in Spannung erhalten. Jetzt nun, wo der Augenblick, lange erwartet und auch lange gefürchtet, nahte, wo sie der Waise ihres Bruders gegenübertreten, sie an ihr Herz nehmen sollte, fühlte Katharina sich schwach werden und ahnungsloses Bangen, drückendes Angstgefühl trieben sie rastlos umher.

Und als nun die Erwarteten kamen und nach der ersten Begrüßung Ferdinand Forstenberg Mauds Hand ergriff, um sie seiner Gattin zuzuführen, legte sich ein Nebel über Katharinas Augen und sie vermochte nur undeutlich die Züge des blassen Gesichtes zu erkennen, das in dem schwarzen Krepphute, der es wie ein Trauerschleier umrahmte, doppelt leidend und duster aussah. Dann war es wieder, als blickten die großen traurigen Augen der Waise sie vorwurfsvoll an und bebend preßten sich ihre heißen Lippen auf Mauds kalte Stirn, die bei dieser Berührung unwillkürlich zusammenzuckte.

Wenn Katharina gemeint hatte, der Waise durch kleine Ueberraschungen, was die Einrichtung der Zimmer betraf, eine Freude zu machen, irrte sie.

Ohne eine Miene zu verziehen, ließ Maud ihre Blicke über die seidenen, spitzenbesetzten Bezüge der Polstermöbel, über Bilder, Blumen, Nippes gleiten, und nur der schöne Steinway-Flügel erregte ihre Aufmerksamkeit. Sie trat näher und berührte mit der Rechten die Tasten; der Mollakkord jedoch, den sie angeschlagen, machte ihre kranken Nerven erbeben, sie flüchtete in die entfernteste Ecke des Zimmers, schmiegte sich in die Kissen eines kleinen Sofas, das dort stand, und verbarg das Gesicht in den Händen.

Maud weinte nicht, sie hatte noch keine Träne seit der Entdeckung des Mordes vergossen, aber ihre Brust hob und senkte ein krampfhaftes Schluchzen, und das hörte sich noch viel trostloser an.

Ratlos stand Frau Katharina neben ihrer Nichte, und aufblickend, bemerkte sie, daß Margarete Moorland sich leise genähert hatte.

Das blasse Gesicht der Wärterin, mit den herben Zügen, den schwarze Augen, deren Blicke stechend auf ihr ruhten, verursachten Frau Forstenberg unwillkürlich ein Gefühl des Unbehagens, das sich bis zur Furcht stigerte.

Sie hatte sich vorgenommen, der Witwe Moorlands einige tröstliche Worte zu sagen, war der Verstorbene doch fast mit zur Familie gehörig gerechnet worden; doch jetzt erschien ihr das plötzlich ganz unmöglich, sie winkte nur mit der Hand, daß Margarete bei der Kranken bleiben möge und schlich leise hinaus.

Maud erschien nicht im Speisezimmer, zur nicht geringen Befriedigung des Forstenbergschen Ehepaares. Frau Moorland bereitete den Tee für sich und ihren Pflegling selbst und ließ sich alles Nötige dazu hinauf in Mauds kleinen blauen Salon bringen.

Ferdinand Forstenberg mußte der Gattin mündlich noch einmal

Nach kurzem Verhör der Angeklagten wird in die

Beweisaufnahme

eingetreten. Es wird zunächst über den Fall Kohl verhandelt. Ein Polizeiwachtmeister und ein Schutzmann sagten aus, Kohl habe am 10. Januar gegen 11½ Uhr nachts in der Schönhauserallee mit 3 bis 4 anderen Personen an der Bordschwelle des Bürgersteiges gestanden und sich geweigert, weiterzugehen. Die Aufforderung, sich zu entfernen, habe er mit heftigen Schimpfworten und Drohungen gegen die Schutzleute beantwortet. „Er werde es den blauen Hunden schon besorgen!" so habe Kohl gerufen. Ob Kohl bei seiner Festnahme Schläge bekommen hat, können die Zeugen nicht angeben, da bei dessen Verhaftung 8 Schutzleute zugegen waren und die Gruppe nicht zu übersehen war. — Der Vorsitzende stellt fest, daß das Polizeipräsidium in diesem Falle Strafantrag wegen Beleidigung gestellt hat.

Es werden dann die von der Staatsanwaltschaft geladenen Zeugen über die

Vorgänge an der Friedrichsgracht

vernommen. Polizeihauptmann Stephan hatte das Kommando an der Petrikirche mit dem Auftrage, das königliche Schloß gegen Südwesten zu sichern und unter allen Umständen die Demonstrationszüge von ihm fernzuhalten. Gegen 1½ Uhr mittags hörte er einen großen Lärm an der Friedrichsgracht. Er beeilte sich, mit den gesamten Ersatzreserven gegen den dort anrückenden 6000 Mann starken Demonstrationszug vorzugehen. Die Menge schrie fortwährend: Nieder mit Bülow! Hoch das allgemeine Wahlrecht! Zeuge hatte etwa 46 Mann unter seinem Kommando. Er forderte die Menge dreimal auf, auseinanderzugehen. Die erste Aufforderung blieb unbeachtet, die zweite wurde mit Gejohle und die dritte mit dem Gesang der Marseillaise beantwortet. Infolgedessen habe er den Befehl erteilt: „Säbel heraus!" Er habe aber nicht befohlen, einzuhauen. Gleichwohl wurde plötzlich eingehauen und unmittelbar nach den ersten Hieben fiel ein Schuß von der Wallstraße her. Zeuge selbst hat von der Waffe keinen Gebrauch gemacht. Sobald die Menge kehrt machte, wurde Halt! kommandiert. Niemand wurde in den Rücken geschlagen. Schon vorher habe er den Befehl erteilt, Frauen und Kinder rücksichtsvoll zu behandeln und niemand in die Häuser zu verfolgen. Die Menge bestand hauptsächlich aus Versammlungsbesuchern, wie aus der besseren Kleidung hervorging, doch war auch eine Anzahl junger Burschen von 16 bis 18 Jahren darunter. Nach dem Einhauen zerstreute sich die Menge sehr schnell. Eine Anzahl Schutzleute wurden durch Stöße und Schläge verwundet, Polizeihauptmann Koch auch durch einen Stockhieb verletzt. — Vert. Rosenfeld: Machte nicht die Menge schon vor dem Einhauen den Versuch einer Sektionsschwenkung, um dem Befehl, zurückzugehen, Folge zu leisten? — Zeuge Polizeihauptmann Stephan hält das für unmöglich. Die ganze Friedrichsgracht war dicht mit Menschen gefüllt und eine Schwenkung daher ausgeschlossen gewesen. Uebrigens sei die Demonstration vorzüglich organisiert gewesen. Dieselben Radfahrer, die am frühen Morgen die Stellung der Schutzmannschaft ausgekundschaftet hätten, seien noch spät abends im Dienst gewesen. Infolgedessen hätten die Demonstranten auch ganz richtig die schlechteste Stelle der Schutzmannskette an der Petrikirche sich zu ihrem Angriff ausgesucht. — Der nächste Zeuge Musterzeichner Schattenberg wohnt Friedrichsgracht 9 im ersten Stockwerk. Er hat zu der fraglichen Zeit mitten durch den ankommenden Zug ein Automobil hindurchfahren sehen, das mit zwei Herren besetzt war, die anscheinend zum Zuge gehörten. Der Zug war also nicht sehr dicht geschlossen. Unmittelbar nach dem Einhauen stürzte die Menge, die schon vorher etwa 50 Schritte zurückgegangen war, in wilder Flucht davon. Erst als die Beamten mit der Rettung des ins Wasser gefallenen Mannes beschäftigt waren, fiel ein Schuß. Unmittelbar darauf kam ein Zivilist in Begleitung mehrerer Polizeibeamten vor sein Fenster und rief hinauf: „Aus diesem Fenster ist geschossen worden!" Es kamen dann zwei Polizeioffiziere mit 3 Schutzleuten in seine Wohnung, einer von ihnen sagte: „Gestehen Sie nur, daß Sie geschossen haben, da unten hat es ein Zeuge gesehen!" Kurz darauf wurde bei dem Zeugen eine Haussuchung vorgenommen. Zeuge ist jetzt außer allem Verdacht, da einwandsfrei festgestellt worden ist, daß der Schuß von der entgegengesetzten Seite des Wassers, von der Wallstraße aus gefallen ist. — Zeuge Leutnant Pusch bekundet weiter, daß bei solchen Vorkommnissen überhaupt die Einbildung eine sehr große Rolle spiele. Ihm seien nicht weniger als 5 Häuser bezeichnet worden, aus denen der Schuß gefallen sein sollte. — Vors. (zum Zeugen Schattenberg): Wissen Sie ganz genau, daß die Menschenmenge schon im Zurückweichen war, als auf sie eingehauen wurde? — Zeuge: Jawohl. Als die Spitze des Zuges zuerst Halt machte, konnte ich sie garnicht sehen, dann sah ich sie langsam zurückweichen und ich konnte vom Fenster aus genau beobachten, daß der Zug zwei Häuser weit zurückgewichen war und dann erst eingehauen wurde. — Zeuge Volksschullehrer Hirche kam aus einer Kirche gefahren. Als er den Demonstrationszug bemerkte, stieg er ab, um zuzusehen. An der Spitze des Zuges ging ein hochgewachsener Führer mit einem Schild, der bald nach vorn, bald nach rückwärts winkte. Zeuge stand an der Wallstraße, er glaubt genau gesehen zu haben, wie aus dem Fenster der Schattenbergschen Wohnung geschossen wurde. — Zeuge Schattenberg: Jawohl, das ist der Mann, der mich direkt beschuldigt und gesagt hat, er habe mich schießen sehen. — Zeuge Hirche: Ich habe niemanden bezeichnet, sondern nur gesagt, daß ich an dem betreffenden Fenster den Rauch eines Schusses deutlich gesehen habe.

Nach einer Pause wird eine große Zahl Entlastungszeugen vernommen, die durchweg Bewohner der Häuser an der Friedrichsgracht und am Spittelmarkt sind. Sie sagen aus, daß die Menge schon im Zurückweichen begriffen war, als die Schutzmannschaft mit dem Säbel einschlug, und daß vor dem Einhauen niemand die Schutzleute bedroht oder geschlagen habe. Die Menge habe sich durchaus ruhig und würdig betragen. Auf einige Frauen hat der Zug sogar wegen seiner Ruhe anfangs den Eindruck eines Leichenzuges gemacht. Von den Verwundeten, die sich in den Häusern abgewaschen haben, um nicht verhaftet zu werden, besaßen mehrere eine Passierkarte von der Polizei. Eine große Anzahl von Gewerbetreibenden und Fabrikanten aus der Gegend bekunden, daß die Demonstranten sich durchweg ruhig und anständig verhalten hätten. — Zeuge Polizeileutnant Fleiß bekundet: Auf die Aufforderung, zurückzugehen, habe sich vielleicht die erste und zweite Reihe dazu bequemt, die siebente und achte Reihe habe aber bestimmt schon stillgestanden und den größten Unfug verübt. Er ist überzeugt, daß erst nach dem Schuß und nach tätlichen Angriffen auf die Beamten von der Waffe Gebrauch gemacht wurde. Schon bei der ersten Annäherung der Polizeibeamten hat er drohende Rufe und Gesten aus der Menge wahrgenommen. — Zeuge Polizeileutnant Thiele: Die Menge sei langsam zurückgewichen, sie konnte nicht schneller zurückweichen, weil die hinteren Reihen auf sie drückten. Erst als auch die Hintenstehenden sahen, daß Ernst gemacht wurde, machten sie auch den vorderen Reihen Raum zur Flucht. Drohungen mit Stöcken und Schirmen oder tätliche Angriffe hat Zeuge nirgends wahrgenommen. — Eine Reihe Schutzleute bekunden mit aller Bestimmtheit, daß die Menge bereits gedroht und angegriffen habe, ehe blank gezogen worden sei.

Am Schlusse der Sitzung entspinnt sich eine lebhafte Debatte zwischen dem Staatsanwalt und den Verteidigern über die Vernehmung der Kriminalschutzleute Kasube und Trabert sowie des Kriminalkommissars Degner. Der Polizeipräsident hat ihnen wiederholt die Genehmigung zur Aussage über die Vorgänge am 12. Januar verweigert. — Vert. Heinemann: Ich bin der Auffassung, daß diese Verweigerung unzulässig ist. — Der Gerichtshof beschließt, über die Vernehmung dieser drei Zeugen morgen seinen Beschluß zu verkünden.

Als letzter Zeuge der heutigen Sitzung wird der Arbeitgeber des Angeklagten Otto Ludwig vernommen. Nach seiner Bekundung hat Ludwig sich nie im Geringsten politisch oder gewerkschaftlich betätigt. Er habe auch mit den übrigen Arbeitern der Werkstatt wenig Verkehr gehabt. Ludwig sei ein stiller, ruhiger Mensch, der nur an der Arbeit Freude habe. In der Werkstatt sei nie von Straßendemonstrationen gesprochen worden. Er selbst hatte auch keine Ahnung, daß solche Demonstration stattfinden soll.

Hierauf wird die Weiterverhandlung auf morgen (Mittwoch) früh vertagt.

Lokale Nachrichten.

Gelsenkirchen, den 16. April 1908.

Der Landtagswahl.

** Von berufener Seite der nationalliberalen Partei wird uns mitgeteilt, daß die von der „Frankfurter Zeitung" gebrachte und von hiesigen Zeitungen abgedruckte Notiz, die nationalliberale Partei habe Herrn Franken wiederum als Landtagskandidaten aufgestellt, nicht den Tatsachen entspricht, da ein Beschluß über die Landtagskandidatur noch nicht gefaßt worden ist.

o. **Verständigung in der Knappschaftsfrage.** Die Siebenerkommission der Knappschaftsältesten trat gestern in Bochum zu einer Sitzung zusammen und einigte sich auf folgenden Beschluß, der dem Vorstand des Allgemeinen Knappschaftsvereins sowie dem Minister für Handel und Gewerbe und dem Kgl. Oberbergamt in Dortmund zugestellt wurde:

Nach Rücksprache mit der Mehrzahl der Aeltesten ist die im September v. J. gewählte unterzeichnete Statutkommission ermächtigt, folgendes zu erklären: Die Mehrheit der Aeltesten ist damit einverstanden, daß in Anbetracht der Sachlage die Streitigkeiten über das Statut entweder in der Generalversammlung am 20. Juni d. J. oder auch früher durch Annahme des jetzigen fünften Vorschlages zu § 31 in folgender Weise erledigt werden:

1. Die durch die vom Minister gutgeheißene Erhöhung des Zinsfußes erzielte Mehreinnahme von jährlich 265 000 Mk. soll nach dem Grundsatz des letzten bekannten Antrages Schulte-Nobis verteilt und demnach die Steigerungssätze für die Arbeiterklasse im § 31 des sechsten revidierten Entwurfes wie folgt geändert werden: Der erste Steigerungssatz wird von 43 auf 44 Pfg., der zweite von 31 auf 38 Pfg. und der dritte von 26 auf 27 Pfg. erhöht; der vierte von 22 Pfg. bleibt bestehen; der fünfte von 19 auf 15 Pfg., der sechste von 18 auf 17 Pfg. herabgesetzt; der siebente bleibt bei 17 Pfg. und der achte wird von 17 auf 32 Pfg. erhöht.

2. Der bekannte Steinbrinksche Vermittlungsvorschlag wird in allen Teilen angenommen und der letzte Entwurf des Statuts dementsprechend geändert.

3. Das so gestaltete Statut tritt rückwirkend vom 1. Januar 1908 in Kraft. Alle Differenzbeträge aber, welche nach dem Zwangsstatut für kranke und invalide Mitglieder sowie an Witwen und für Verstorbene in geringerer Höhe ausgezahlt wurden, als sie nach dem in vorstehender Weise geänderten Statut betragen haben würden, werden vom 1. Januar bis zur Beschlußfassung dieses neuen Statuts tunlichst bald nachgezahlt.

÷ **Einbruch in eine Trinkhalle.** In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. sind einem Invaliden aus einer Trinkhalle in der Ueckendorferstraße mittels Einbruchs 1 Kiste Zigarren im Werte von 5 Mark und für 1 Mark Zigaretten gestohlen worden.

= **Ein Portemonnaie gestohlen.** Am 11. d. M. gegen 2,30 Uhr nachm. wurde einer Frau, auf dem Festweg wohnhaft, von einem unbekannten Manne ein Portemonnaie mit 18 Mk. Inhalt aus einem unverschlossenen Küchenschrank entwendet.

** **Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe.** Aus Berlin wird gemeldet: Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe sind vorläufig nicht zum Abschluß geführt, sondern bis Ende April vertagt worden, wo sie vor dem Gewerbegericht weitergeführt werden sollen. Der Aufenthalt ist namentlich durch die Lohnfrage verursacht worden. Mit dem Abbruch dieser Verhandlungen ist noch nicht ohne weiteres der Krieg im Berliner und damit im deutschen Baugewerbe erklärt. Es werden zunächst noch Verhandlungen zwischen dem Verband der Baugeschäfte und den Zimmererorganisationen sowie mit dem Bund vaterländischer Arbeitervereine, Bund der katholischen Arbeitervereine und Bauhandwerkerbund Groß-Berlin stattfinden. Das letzte Wort werden nach den vor dem Berliner Gewerbegericht getroffenen Vereinbarungen die Zentralvorstände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen in einer neuen Konferenz sprechen. Erst wenn diese Verhandlungen ergebnislos verlaufen, wird es zur Generalaussperrung im ganzen deutschen Baugewerbe kommen.

* **Haus-Sparkassen.** Die Westfälische Bankkommandite, Ohm, Hernekamp u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, hat jetzt, wie wir hören, ein sogenanntes Haus-Sparkassen-System eingeführt, wobei seitens der Bank an jedermann auf Wunsch Haus-Sparkassen leihweise abgegeben werden. Diese sehr solide und hübsch aus Stahl hergestellten Sparbüchsen haben sich in verschiedenen Städten des In- und Auslandes, wo sie bereits eingeführt sind, sehr gut bewährt; stärken sie doch einerseits den bereits vorhandenen Sparsinn und tragen anderseits dazu bei, denselben in den noch nicht sparenden Kreisen zu erwecken. Die Vorteile einer solchen Einrichtung treten klar zu Tage. Gar viele haben die Absicht, durch kleinere Ersparnisse allmählich ein größeres Kapital anzusammeln. Da aber das jedesmalige Verbringen solcher Spareinlagen auf die Sparkasse mit Zeitverlust und sonstigen Umständlichkeiten verknüpft ist, so unterbleibt sehr oft die Rücklage ganz, oder es gibt Gelegenheit, die ersparten Beträge wieder anderweitig auszugeben, wodurch die Betätigung des Sparsinns nicht zum Ausdruck kommen kann. Diesem Uebelstande hilft die Haus-Sparkasse ab. Jeder Sparer hat seine Sparkasse zu Hause und kann seine Ersparnisse jederzeit auch in kleinsten Beträgen einlegen. Den Schlüssel zur Sparkasse behält die Bank, sodaß dem Sparer sich keine Gelegenheit bietet, die angesammelten Beträge anzugreifen und anderweitig auszugeben. Die Kasse selbst ist so eingerichtet, daß auch durch Schütteln oder Drehen usw. nichts herausgenommen werden kann. Von Zeit zu Zeit bringt der Sparer seine Sparkasse zur Bank, welche die Kasse öffnet, den Inhalt mit dem Ueberbringer feststellt und über den Betrag in einem Sparbuche quittiert. Die Einlagen werden mit 4 Prozent verzinst.

☞ **Gestohlene Wäsche.** In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind einem Bergmann in der Seidlitzstraße vom unverschlossenen Trockenboden eine Anzahl Kissenbezüge und andere Wäschestücke im Gesamtwert von 20 Mark gestohlen worden.

~ **Frecher Diebstahl.** Am 8. April wurde einem Bierhändler in der Rheinischenstraße aus einer unverschlossenen Schublade ein Geldbetrag von 100 Mark entwendet.

** **Ergebnis der Frühjahrs-Musterung.** Beim diesjährigen Musterungsgeschäft, welches vom 11. März bis 14. April für den Stadtbezirk Gelsenkirchen stattfand und im katholischen Gesellenhause abgehalten wurde, sind vorgestellt: 3815 Militärpflichtige. Davon sind in der jetzigen Großstadt Gelsenkirchen geboren: 1097, von auswärts zugezogen: 2218. Die Zahl der Militärpflichtigen verteilt sich auf die Jahrgänge: Aeltere: 12, davon tauglich befunden: 5, 1886: 790, davon tauglich befunden: 440, 1887: 858, davon tauglich befunden: 320, 1888: 1655, davon tauglich befunden: 648. Von den tauglichen Militärpflichtigen sind 150 für die Garde, 1176 für Provinzial-Truppen und 87 für die Marine bestimmt worden. Das Aushebungsgeschäft wird, wie verlautet, in der Zeit vom 25. Mai bis 5. Juni stattfinden und ebenfalls im katholischen Gesellenhaus abgehalten werden. Militärischer Vorsitzender der Aushebungskommission ist der Landwehr-Inspekteur, Generalmajor v. Gersdorff zu Dortmund.

ln. **Falsches Geld.** In letzter Zeit wurden hier falsche Fünfzigpfennigstücke in Zahlung gegeben. Dieselben tragen die Jahreszahl 1906 und das Münzzeichen A. Sie haben einen weißlichen Glanz und sind scharf geprägt.

m. **Die Krankenkasse der Bäcker- und Konditor-Innung** hielt am 12. d. M. ihre Generalversammlung im Innungshause ab. Nach der vom Rendanten gelegten Rechnung betrug die Einnahme 6474,90 Mk. und die Ausgabe 6446,24 Mk. Dem Rendanten wurde Entlastung erteilt. Hierauf wurde der Erlaß einer Krankenordnung, die durch Vorlesung zur Kenntnis der Versammlung gebracht wurde, einstimmig beschlossen. Nach Besprechung einiger interner Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

ln. **Unfall.** In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. wurde der Händler Heinrich B. von hier mit einer Kopfwunde besinnungslos in der Klosterstraße aufgefunden. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte in seine Wohnung gebracht.

** **Der 25. Zonentag der westfälischen Zone des Deutschen Gastwirteverbandes** findet am 14. Mai in Bochum statt

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

B. **Das Osterkonzert des Männergesangvereins Glückauf Ueckendorf.** Man schreibt uns: Auf das von dem Verein am Ostersonntag im Stadtgartensaal veranstaltete Konzert sei nochmals besonders hingewiesen. Der Verein hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um das Konzert zu einem glanzvollen zu gestalten. Die Langenbachsche Kapelle aus Essen wartet mit einem vorzüglichen Programm auf und Herr Musikdirektor Langenbach wird, als Geigenkünstler bekannt, ein Violinsoli von H. Vieuxtemps vortragen. Ueber die mitwirkende Solistin Fräulein Emmy Langenbach-Essen schrieb unterm 20. Januar die „Rheinisch-Westfälische Sängerzeitung" Iserlohn: „Die mitwirkende Solistin, Fräulein Emmy Langenbach-Essen, erfreute durch die Weichheit und Glätte ihrer Tonbildung, sowie durch Feinheit ihrer Vortrags-Nuancen, unterstützt von ihrem kunstverständigen Vater, der die Begleitung übernommen hatte." Auch der Männergesangverein Glückauf, der über ein gutes Stimmenmaterial verfügt, wird sein bestes Können einsetzen. Eine recht schwierige Aufgabe hat sich der Verein in dem Chor „Die nächtliche Heerschau" von Heuser gestellt, ein Beweis, daß der Verein arbeitsfreudig ist und es mit der Kunst recht ernst nimmt. Leistungsfähige Männerchöre seien auf dieses bedeutende, klangschöne Werk ganz besonders aufmerksam gemacht. Wir wünschen dem Verein für sein edles Streben ein recht volles Haus und gutes Gelingen. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

** **Die Theater-Gesellschaft „Maiglöckchen"** veranstaltet am Ostermontag ihr diesjähriges Frühlingsfest unter Mitwirkung geladener Theater-Vereine. Näheres aus der Anzeige ersichtlich.

** **Der M.-G.-V. Germania Gelsenkirchen 1** veranstaltet, wie bereits berichtet, am 2. Ostertag im Bahnhofshotel ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert unter Mitwirkung eines italienischen Philharmonischen Blas-Orchesters. Erwähnt sei der Chor „Lenzsturm" von Sturm, mit dem der Verein auf dem Gesangwettstreit in Hordel in der ersten Klasse bei sehr starker Konkurrenz den ersten Preis errang. Außerdem wird der Verein schöne Lieder zum Vortrag bringen von Schauß, Feuerleber, Weinhardt, Geyl, Richter, Kirchl, Sprenger. Ein Ball wird das Konzert beschließen.

** **Gemischter Chor Ueckendorf.** Unter diesem Namen ist der Verein, der in letzter Zeit von sich reden machte, am Montagabend endgiltig gegründet worden. Die in den Vorstand gewählten Damen und Herren bieten volle Gewähr dafür, daß der junge Verein eine nach allen Seiten hin zielbewußte und gediegene Leitung erhält. Vornehmlich wird sich der Chor der kirchlichen Musik widmen, daneben, soweit die Zeit reicht, auch andere würdige Chorwerke anerkannter Meister einzustudieren versuchen. Die Altersgrenze nach unten hin ist für eintretende Damen auf 17, für Herren auf 20 Jahre festgelegt. Jedes in den nächsten 14 Tagen sich anmeldende Mitglied ist von der Entrichtung eines Eintrittsgeldes befreit. Anmeldungen werden im Gemeindehause Ueckendorf entgegengenommen. Daselbst finden allwöchentlich die Proben statt. Die nächste Gesangprobe wird durch Inserat bekanntgegeben.

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenscheid.

< **Wattenscheid, 15. April. Außerordentliche Schöffensitzung.** Unter dem Vorsitze des Assessors Buchholtz fungierten in der heute nachm. stattfindenden Schöffensitzung als Schöffen die Hülfsschöffen Sattlermeister Johann Höffken und Konditor Heinr. Leppier. Die Amtsanwaltschaft vertrat Polizeiinspektor Lucas. — Der Sattler Hugo W., ohne festen Wohnsitz, war am 3. April 1908 in den Laden des Sattlermeisters Kalwasser von hier gekommen, um nach Arbeit zu fragen. Die anwesende Tochter beschied den Fremden, er möge vorbeigehen. Darüber erbost, drohte W., er werde, wenn er nichts bekomme, die Bude anstecken. Wegen Bedrohung erhielt W. 1 Woche Gefängnis. — Im Mai 1905 hatte der Tagesarbeiter Peter P. von Günnigfeld den Tagesarbeiter Johann van R. mit einem Stocke verprügelt, weil dieser ihm das geliehene Geld im Betrage von 4 Mk. nicht zurückgeben wollte; auch schlug er dem Wiegemeister Friedr. Sch. gehörige 4 Fensterscheiben ein. Der geständige Angeklagte erhielt 1 Woche Gefängnis und 15 Mk. evtl. 3 Tage Gefängnis. — Am 25. März cr. hatte der Knecht Johann Kl. ohne jegliche Veranlassung auf der hiesigen

---

über alle Vorgänge auf eingehende Weise berichten und er fand es auch ganz gerechtfertigt, daß sie selbst die kleinsten Einzelheiten, den Mord betreffend, interessierten. War es doch ihr Stiefbruder, der einzige Verwandte gewesen, der auf so tragische Weise geendet und wenn auch seit lange die geschwisterlichen Bande gelockert waren, so liegt eine ewige Wahrheit in dem Spruche: „Der Tod versöhnt."

Nach einer unruhigen Nacht erwachte Katharina erst spät am Morgen. Es herrschte die Sitte im Forstenbergschen Hause, daß jedes der Familienglieder das erste Frühstück allein auf seinem Zimmer einnahm. Der Hausherr, sowie Eduard begaben sich zeitig in das Kontor in der Stadt, während Mutter und Tochter gern lange schliefen.

Der alten Gewohnheit getreu, hatte Forstenberg, nachdem er gefrühstückt, sich in die Bäckerstraße begeben, denn es drängte ihn, selbst nach dem Rechten zu sehen.

Katharina war heute um vieles ruhiger und selbstbewußter. Die eiserne Willenskraft dieser Frau besiegte jede verräterische Gefühlsbewegung. Geschehenes ließ sich nicht ungeschehen machen, mit dem, was man so gemeiniglich Gewissen nennt, hoffte Katharina Forstenberg schon fertig zu werden, und nach allem, was der Gatte ihr gestern mitgeteilt, konnte ihr keine Gefahr drohen.

Nachdem sie mit Hülfe der Kammerfrau Toilette gemacht, wollte sie sich eben in den Oberstock begeben, um nach der Kranken zu sehen, als Margarete Moorland sich bei ihr anmeldete.

Die alte Leni ließ die Fremde eintreten und entfernte sich sodann, um ihren Geschäften nachzugehen.

„Wie geht es meiner Nichte heute, Frau Moorland," begann Katharina in englischer Sprache, „hat sie sich beruhigt — war die Nacht gut?"

„Bitte, Frau Forstenberg," erwiderte Margarete gemessen, „sich der deutschen Sprache bedienen zu wollen. Mein Vater war zwar ein Engländer, doch er starb früh, ich blieb bei meiner Mutter in Hamburg, verstehe wohl die englische Sprache, doch vermag ich nicht, mich gewandt darin auszudrücken."

„Wohl — so sprechen Sie deutsch."

„Sind wir hier auch ungestört — kann uns niemand belauschen?"

„Haben Sie mir so Schlimmes — den Zustand Mauds betreffend, mitzuteilen?" fragte Katharina.

„In dem Zustande des unglücklichen Mädchens ist keinerlei Veränderung eingetreten."

(Fortsetzung folgt.)

2. Blatt, Nr. 91. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Donnerstag, den 16. April 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Bertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Kurze politische Meldungen.

Seit einiger Zeit wird in der Presse der Plan besprochen, eine **politische Vereinigung industrieller und gewerblicher Arbeitgeber** ins Leben zu rufen mit dem nächstliegenden Zwecke, durch entsprechende Einwirkungen auf die Wahlen eine wirkungsvollere Vertretung der industriellen und gewerblichen Interessen in den gesetzgebenden Körperschaften herbeizuführen. Diesem Plan steht den „B. P. N." zufolge auch der Zentralverband deutscher Industrieller sympathisch gegenüber. Allerdings hat der Zentralverband zu der an ihn herangetretenen Anregung offiziell noch nicht Stellung genommen, das soll erst in einer Sitzung des Direktoriums des Zentralverbandes deutscher Industrieller geschehen, die zu Beginn des nächsten Monats stattfinden wird.

*

Justizrat Dr. Bernstein in München erklärt, daß er im Offizialverfahren wegen **Beleidigung des Fürsten Eulenburg** noch nicht verantwortlich vernommen und auch noch keine Anklageschrift erhalten habe.

*

Für den Herbst ist, wie die „Tägl. Rdsch." hört, von Vertretern der Hauptseemächte eine internationale Konferenz zur weiteren **Regelung der Seekriegsrechtsfrage** beabsichtigt, die auf diesem Gebiete als eine Ergänzung der Friedenskonferenz zu betrachten sein wird.

*

Eine **Gewerbesteuer ist in Deutsch-Ostafrika** am 1. April durch Verfügung des stellvertretenden Gouverneurs v. Winterfeld in Kraft getreten. Die Steuer beträgt 4 Proz. des jährlichen Reinertrages des Gewerbes oder, falls die Höhe des Reinertrages nicht zu ermitteln ist, 1½ Prozent des Umsatzes. Ist kein Reinertrag oder ein solcher von weniger als 1500 Rupien erzielt worden, so ist bei den Betrieben, deren Anlage- und Betriebskapital 40 000 Rupien oder mehr beträgt, ein Jahressteuerbetrag von 1 vom Tausend des Anlage- und Betriebskapitals zu erheben.

*

Der **Reichs- und Landtagsabgeordnete Zindler** aus Schönlanke (deutsch-kons.) ist gestorben.

*

Die **Aufhebung der Generalkommission in Bromberg** ist von der Regierung beschlossen und wird in der Form einer **Gesetzesvorlage** den kommenden Landtag sehr bald nach seinem Zusammentritt beschäftigen. Der Grund zu dieser Maßregel liegt darin, daß die wesentlichen Befugnisse dieser Generalkommission auf die Ansiedlungskommission für Posen und Westpreußen übergegangen sind.

*

Die Strafkammer zu Frankfurt a. M. hat, der „Köln. Ztg." zufolge, die Arbeiter Reinhold Voigt und Jakob Roth, die die **anarchistischen Druckschriften** „Krieg dem Krieg" und „Soldatenbrevier" verbreitet hatten, wegen Aufreizung zu acht und drei Monaten Gefängnis verurteilt.

*

Die Vorlage über die **Erbauung der Amurbahn** wurde von der russischen Reichsduma mit 213 gegen 101 Stimmen in erster Lesung **angenommen.** Die Bahn soll jedoch nicht von Nertschinsk aus, wie die Regierung plante, sondern über Kuenga gehen.

3. Verbandstag der Vereine akad. gebildeter Lehrer.

(Von unserem Korrespondenten.)

** **Braunschweig, 14. April.**

In Anwesenheit des Herzog-Regenten Johann Albrecht und von Vertretern zahlreicher staatlicher und kommunaler Behörden wurde heute mittag der dritte Verbandstag des Verbandes akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands hier eröffnet. In der vorausgegangenen Vertreterversammlung wurde die Aufnahme des bayerischen Realschulmännervereins, des Vereins der Philologen des preußischen Kadettenkorps und des Vereins akademisch gebildeter Lehrer an den höheren Schulen von Mecklenburg-Strelitz sowie der Beitritt der Lehrer des sächsischen Kadettenkorps beschlossen. Damit sind sämtliche Korporationen und Vereinigungen akademisch gebildeter Lehrer Mitglieder des Verbandes geworden. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 16 572. Als höchste Schülerzahl der einzelnen Klassen wurde beschlossen, daß die Schülerzahl der oberen Klassen 25, der Mittelklasse 30 und der unteren Klassen 40 nicht übersteigen solle. Ein Direktor soll nicht mehr als 500 Schüler unter sich haben. Ferner wurde ein Beschluß über die Gleichstellung der akademisch gebildeten Lehrer mit den Richtern an Amts- und Landgerichten gefaßt. — In der Hauptversammlung begrüßte der braunschweigische Justizminister Dr. Trieps im Auftrage des Herzogregenten den Verbandstag. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Oberbürgermeister Retemeyer (Braunschweig), Geh. Hofrat Dr. Oster (Karlsruhe) für die badische Schulverwaltung, Geh. Rat Schaer für die elsaß-lothringische Schulverwaltung, Direktor Schwarz für die Hansestädte Hamburg und Lübeck, Schulrat Dr. Block für die hessische Schulverwaltung und Professor Dr. Hülsen als Vertreter des preußischen Kadettenkorps. Auch die Universität Göttingen hatte als Vertreter Professor Dr. Schwarze entsandt, der dem Verbandstage die besten Wünsche der Landesuniversität aussprach. — Hierauf wurde in die eigentliche Tagesordnung eingetreten. Den

Festvortrag

hielt Gymnasiallehrer Dr. Weber (München) über das Thema: Der Anteil des höheren Lehrerstandes an dem Geistesleben der deutschen Nation.

Ueber das höhere deutsche Schulwesen im Ausland sprach Direktor Dr. Gaster-Antwerpen.

Folgende

Thesen

wurden angenommen:

„Der dritte Verbandstag der Vereine akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands dankt der Reichsregierung für die weitgehende Förderung des deutschen Auslandschulwesens und erhofft für die Zukunft im besonderen eine tatkräftige Unterstützung der höheren deutschen Auslandschulen, für welche dieselben Berechtigungen wie für die einheimischen Schulen gleicher Art zu erstreben sind.

Er hofft, daß sämtliche deutsche Bundesstaaten die an den Auslandsschulen verbrachte Dienstzeit bei dem Rücktritte in den heimatlichen Schuldienst auf das Dienstalter und die Pension anrechnen.

Er erwartet aus nationalen, wie aus Standesrücksichten, daß sich das Interesse und die Mitarbeit der höheren deutschen Lehrerschaft auf dem Gebiete des deutschen Auslandsschulwesens noch stärker als bisher erweise."

Ueber die freiere Gestaltung des Unterrichts und der Erziehung auf der Oberstufe unserer höheren Lehranstalten sprach Professor Dr. Scharfschmidt-Chemnitz. Er ging davon aus, daß die Frage der Bewegungsfreiheit der Schüler auf der Oberstufe der höheren Lehranstalten eine überaus umstrittene sei und daß bereits zahllose Experimente vorlägen, über die in Zeitschriften und Broschüren berichtet sei. Drei Wege kämen, abgesehen von der besonderen Beschäftigung einzelner hervorragend begabter Schüler mit Sonderaufgaben, in Betracht, um die freie Betätigung der Schüler auf den Gebieten ihrer Neigung und Befähigung zu vergrößern. Das erste seien die sogenannten Studientage, an denen sich die Schüler das Fach und unter Umständen auch das Thema der Beschäftigung selbst wählen dürften. Doch da fehlte es meist an Gelegenheit, die gelieferten Arbeiten mit den Schülern gründlich durchzugehen, und vor allem störte die wiederholte Durchlöcherung des planmäßigen Unterrichts. So wurde im Jahre 1903 an den sächsischen Realgymnasien, die der Vortragende besonders berücksichtigt, im Hinblick auf die bevorstehende Zulassung der Realgymnasialabiturienten zum juristischen Studium ein zweistündiger wahlweiser Unterricht im Lateinischen eingeführt als Zusatz zu dem lehrplanmäßigen Unterricht im Lateinischen. Doch auch diese Einrichtung hat ihre Nachteile, weil die Klassen dabei sehr leicht in zwei stark gesonderte Arten von Schülern zerfallen, deren gemeinsamer Unterricht im Lateinischen dann sehr stark erschwert ist. Viel allgemeiner als diese beiden Hilfsmittel der Bewegungsfreiheit der Schüler wurde für die Oberklassen aller höheren Lehranstalten die Gabelung eingeführt, die seit Ostern 1907 nach einem sächsischen Ministerialerlaß an zehn Gymnasien und vier Realgymnasien Sachsens eingeführt worden ist. Man versteht darunter die Einrichtung von Doppelkursen, die es dem Schüler der Oberstufe überlassen, vorwiegend altsprachliche oder vorwiegend reale Studien in den Oberklassen zu treiben. Raummangel und Mehrkosten läßt der Verfasser bei seinen Betrachtungen vorläufig außer Acht und begnügt sich mit der Behandlung der pädagogischen Seite der Frage. Redner unterbreitete der Versammlung folgende

Leitsätze:

„1. Die Gabelung ist bei Gymnasien und Oberrealschulen vor allem aus praktischen Gründen, bei Realgymnasien auch aus inneren Gründen wünschenswert, da das Realgymnasium der durch seinen Lehrplan naheliegenden Zersplitterung entgegenarbeiten muß.

2. Der nötigen Bewegungsfreiheit ist durch die Gabelung noch nicht Genüge getan. Es muß noch wirklich fakultativer Unterricht hinzutreten, aber nicht — wie an den sächsischen Realgymnasien ohne Gabelung — nur im Latein, sondern auch in anderen Fächern.

3. Die Bewegungsfreiheit ist dadurch zu unterstützen, daß auch in der Hausarbeit Platz für freiwillige — aber zu kontrollierende — Beschäftigung geschafft wird. Dafür erscheint als Vorbedingung nötig, daß, was auch sonst seine großen Vorteile hat, die Hausaufgaben für jedes Fach tunlichst oder ganz auf je einen Tag in der Woche beschränkt werden."

In der Diskussion wandte sich Dr. Hölk (Steglitz) gegen eine zu große Bewegungsfreiheit. Die Schule sei doch nicht nur dazu da, ein gewisses Maß von Wissen zu vermitteln, sondern auch die Schüler zur Pflichterfüllung zu erziehen. Deshalb müßten die Schüler von Sexta bis Prima in treuer Pflichterfüllung ihre Arbeiten tun. Schon um unangenehme Begleiterscheinungen zu vermeiden, müsse er sich gegen eine zu große Bewegungsfreiheit aussprechen. — Dr. Loren (Görlitz): Das Ziel müsse sein, die große Lücke zwischen höheren Schulen und Hochschulen auszugleichen und den Uebergang zu mildern. Deshalb sollte man jedem Versuch einer freieren Gestaltung des Unterrichts sympathisch gegenüberstehen. Denn jede Freiheit mildere diesen Uebergang. — Dr. Prinzhorn (Hannover): Die Freiheit soll nicht erleichtern, sondern die Arbeit vermehren, denn der Schüler wird in den Fächern, die er sich selbst gewählt hat, intensiver arbeiten. Das Griechische darf aber nicht angetastet werden, denn es ist das Rückgrad des Gymnasiums. Dagegen kann man im Lateinischen den Schülern ruhig etwas weniger bieten. — Direktor Schroeder (Hamburg): Dr. Loren hat gesagt, die Gabelung sei notwendig, um den Uebergang zur Universität zu erleichtern. Das ist eine unbewiesene These. Ich frage jeden, ob er beim Uebergang zur Universität irgend eine Discontinuität empfunden hat. (Rufe: Ja! Nein!) Im übrigen müssen wir darauf achten, daß die Bewegungsfreiheit nicht benutzt wird zu Drückebergereien.

Nach weiterer Debatte nahm man von einer Abstimmung über die Thesen des Referenten Abstand und es gelangte folgende Resolution zur Annahme:

„Der dritte Verbandstag akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands nimmt mit Dank Kenntnis von den Ausführungen des Referenten und beschließt, die vorgeschlagenen Leitsätze zunächst dem gemeinsamen Vorstand zur Vorberatung zu überweisen mit dem Auftrage, gegebenenfalls dem nächsten Verbandstag weitere Aeußerungen über diese sehr wichtige Frage vorzulegen."

Zum Schluß sprach Oberlehrer Dr. Ulrich (Berlin) über die Bedeutung der Lehrerbibliotheken der höheren Schulen für Schule

Moderne Ostereier.

Von C. Schenkling (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Es ist eine fast allgemein verbreitete Sitte, sich zum Osterfest mit Eiern zu beschenken. Schon bei den Völkern des Altertums galt das Ei als Sinnbild der Schöpfung und Fruchtbarkeit und ist noch heute bei den Persern das Neujahrsgeschenk. Wenn Ostara, die Göttin der wieder erwachten Natur, aus Himmelshöhen herab zur Erde gestiegen war und wenn unter ihrem Fuß die ersten Frühlingsblumen sproßten, dann feierten unsere heidnischen Vorfahren das Ostarafest und die Priester brachten der Göttin Eieropfer dar. Aber nicht nur Perser und Germanen, sondern auch Inder und Babylonier, Griechen, Römer und Slaven kannten das Osterei, das rot oder gelb gefärbt, ihnen das Symbol des herannahenden Frühlings war.

Das heutige Osterei wird zumeist als religiöses Sinnbild angesehen und ein Kulturhistoriker behauptet von ihm in seinem Werke über christliche Symbolik: „Christus brach am Ostermorgen aus dem Grabe wie das junge Küchlein aus dem Ei, in dem es begraben liegt. Daher in der Christenheit von sehr alter Zeit her der Brauch der Ostereier, die man sich wechselseitig schenkt, indem man sich zur Auferstehung des Heilandes Glück wünscht." So bekam die althergebrachte Sitte, sich zu Ostern, wenn die Natur erwacht, und um diese Zeit in manchen Ländern das Jahr seinen Anfang nahm, Eier zu schenken, neuen Halt. Ostereier bildeten zur Zeit, da das Klosterwesen noch in Blüte stand, auch einen Zehent der Mönche. Der kirchlichen Deutung gemäß versahen diese die Eier mit dem Bilde eines Engels, des Jesuskindes, eines Lammes mit der Friedensfahne und dergleichen und verschenkten die Eier auf diese Weise verziert an Kinder weiter.

Durch ein ganzes Jahrtausend hindurch hat sich das Osterei in dieser Form erhalten, und die Eier, welche wir dereinst als Kinder empfingen, waren noch wirkliche, richtige Ostereier, von Hühnern oder Enten gelegt und hart gekocht und ihre Schale von der Mutter mittels Zwiebelhäuten, jungen Grases oder Eierrot gelb, grün, rot und wer weiß wie gefärbt. Und sollte ihnen ein besonderer Schmuck verliehen werden, so wurde der Schale mit einer Nadel oder einem scharfen Messerchen eine Verzierung, der Name des Empfängers und künftigen Besitzers oder gar ein schönes Sprüchlein eingeritzt. Das war früher.

Dann aber ging durch die Welt ein Sehnen und Verlangen nach neuem und auch das alte gelbe und rote Osterei, das sich aus grauer Vorzeit bis in unsere Tage herüber gerettet hatte, wurde modernisiert. Es blieb nicht jenes Ei, das am Ostermorgen von der kleinen Welt in der Buchsbaumfassung der Gartenbeete, unter dem frischgrünen Blattwerk der Veilchenstöcke, in den Ecken und Winkeln der Gartenlaube, in der leeren Gießkanne und unter umgestülpten Blumentöpfen gesucht und gefunden wurde, es drängte sich aus dem Garten in das Zimmer, auf den Frühstückstisch. Auch erschien es nicht mehr in seiner natürlichen, einfachen und doch so schönen Schale: der Konditor hatte ihm eine Hülle aus Schokolade, Marzipan, Fondant und wer weiß aus was für süßen Sachen gegeben und der leuchtend gelbe Dotter wurde durch irgend eine Creme, eine Likörfüllung oder ähnliches ersetzt. Aber nicht nur Konfiturengeschäfte, auch die Porzellanmanufaktur, die Lederindustrie, die Spielwarenfabrikation bemächtigten sich des Ostereies als eines vorzüglichen Objektes. Als einfach oder kostbar ausgestattete Attrappe gab man ihm die verschiedenartigsten Füllungen. So enthält es heute Schmucksachen aus Gold und Silber, allerlei nützliche Dinge und für das kleine Volk alle nur erdenklichen Spielsachen. Von niedlichen Nippes aller Art in Porzellan und Majolika bis zu wahren Kunstwerken in prächtig irisierendem Glas mit Bronzeverzierungen und in Biskuit mit wundervollen Malereien finden wir in den Schaufenstern die Erzeugnisse der modernen Industrie und des zu schönster Blüte gelangten Kunstgewerbes.

Wenn schon bei uns zu Lande mit dem Osterei mehr oder minder Luxus getrieben wird, so geschieht dies in weit höherem Maße in den Ländern der Pfunde und Dollars. Der Preis von 200—300 Mark für eines dieser reizenden Oster-Souvenirs ist in unserem beschei denen Deutschland schon ein hoher. Jenseits des Kanals und des großen Teiches bedeutet diese Summe aber ein Nichts. Bei der weltberühmten Firma Buszard in der Oxford-Street zu London werden z. B. Ostereier, die mit Malereien von der Hand namhafter Künstler verziert worden sind, für mehr als 1000 Mark verkauft. Brauch ist auch, daß von Seefahrern, Farmern, überseeischen Kaufleuten usw. Eier von seltenen Vögeln zum Bemalen und Füllen eingeliefert werden; besonders prächtig sollen sich die mit goldglänzenden Arabesken verzierten Emu-Eier ausnehmen. Auch fertigt die Firma auf Bestellung Schokolade- und Marzipan-Eier an, die mit dem besten Konfekt gefüllt sind, in dem ein vom Besteller geliefertes Kleinod verborgen ist. Das größte und eigenartigste Ei, das die Firma je geliefert hat, war entschieden das Osterei, das ein südafrikanischer Diamantenkönig seiner Verlobten als Ostergruß sandte. Dieses Ei hatte einen Durchmesser von 3 bezw. 6 Meter. Zur Schale, die eine Dicke von nahezu 40 Zentimeter hatte, war nur die beste Schokolade verwendet worden. In dem Innern dieses Rieseneies befanden sich an zehn Zentner feinsten Konfekts und außerdem der vollständige Trousseau einer Millionärsbraut. Ohne diese geradezu königliche Aussteuer beliefen sich die Kosten dieses Eies mitsamt dem süßen Inhalt auf 10 000 Mark. Der Transport, den ein Linienschiff vermittelte, verlief zur größten Erleichterung der Versicherungsgesellschaft glücklich. Die Firma hat aber noch kostbarere Eier zum Versand gebracht, unter anderem ein solches im Werte von 400 000 Mark; natürlich lag hier der Wert in den kostbaren Geschenken, die das Ei barg.

Ein reich gewordener Zuckerbäcker, der sich auf sein Landgut zurückgezogen hatte, sandte seinem Sohne in Kanada ein Osterei, das auf der einen Seite das Bild der alten, auf der anderen Seite das der neuen Heimat trug. Die Zeichnungen wurden nach Photographien hergestellt und der Preis für die süße Gabe betrug 200 Mark. Die Blumenhändler im Westen Londons haben um diese Zeit gleichfalls Gelegenheit, Proben ihres Geschmacks und Kunstsinns abzulegen. In allen Größen stellen sie Ostereier her, die sie über und über mit

und Wissenschaft und machte praktische Vorschläge für ihre zweckmäßigste künftige Gestaltung. — Zum Vorort des Verbandes wurde Magdeburg gewählt, wo der nächste Verbandstag Ostern 1910 stattfinden soll.

Damit hatten die Verhandlungen des dritten deutschen Oberlehrertages ihr Ende erreicht.

1. Vertretertag des Preußischen Lehrervereins.

Berlin, 15. April. Gestern tagte hier der erste Vertretertag des Preußischen Lehrervereins, um zur Frage der Lehrerbesoldung und der Schulaufsicht Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt, doch berichtet die Vossische Zeitung, daß zur Frage der

Lehrerbesoldung

folgender Beschlußantrag angenommen worden sei:

„Die Vertreterversammlung des Preußischen Lehrervereins spricht ihr tiefstes Bedauern darüber aus, daß die Königliche Staatsregierung die in der Thronrede versprochene Besoldungsvorlage für Volksschullehrer dem Landtage nicht vorgelegt hat. Sie erwartet, daß die betreffende Vorlage dem neuen Landtage sofort nach seinem Zusammentritt zugeht. Bezüglich der Gehaltssätze beharrt der Preußische Lehrerverein auf den Forderungen des 4. Preußischen Lehrertages: Gleichstellung aller Lehrer in Stadt und Land mit den Sekretären der allgemeinen Staatsverwaltung. Der Preußische Lehrerverein gibt auch dem Gefühl bitterster Enttäuschung über die Einschätzung Ausdruck, welche die Arbeit der Volksschullehrer durch die Regelung der Teuerungszulage erfahren hat." — Sodann begann die Beratung des Themas:

Schulleitung und Schulaufsicht.

Die Beratung wurde eingeleitet durch ein Referat des Lehrers Stolle-Magdeburg, der namens des geschäftsführenden Ausschusses folgenden Beschlußantrag empfahl:

„1. Der Preußische Lehrerverein verharrt bezüglich der Schulaufsicht bei den dem Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten durch die Petition vom 6. Juli 1906 vorgetragenen Wünschen, daß a. die hauptamtliche Kreisschulaufsicht allgemein zur Durchführung gelange, daß b. zu Kreisschulinspektoren nur Männer ernannt werden, die sich im Volksschuldienst bewährt haben, und daß c. die Ortsschulinspektion überall in Wegfall komme. 2. Hinsichtlich der Schulleitung faßt der Preußische Lehrerverein seine Ansichten und Wünsche in folgenden Sätzen zusammen: 1. Der mehrgliedrige Schulorganismus bedarf eines zugleich unterrichtlich tätigen Leiters, dessen Anstellung behördlicherseits unter der gesetzlich geordneten Mitwirkung der Schulverbände erfolgt. 2. Das Amt der Schulleitung soll eine Einrichtung sein, die die Aufgabe hat, das durch die Rücksicht auf das Ganze bedingte Maß von Einheitlichkeit in der Schularbeit und was diese sonst fördern, vertiefen und erfolgreich gestalten kann, zu vermitteln. 3. Da ein Schulorganismus seine Aufgabe aber nur dann wirklich erfüllen kann, wenn sein Leben von der Mitbestimmung und Mitverantwortung aller Lehrkräfte getragen wird und diese ihre ganze Persönlichkeit mit der für den Erzieher und Jugendbildner erforderlichen Autorität einsetzen können, werde das Amt der Schulleitung so geordnet, daß a. mit ihm keine Disziplinarbefugnisse verbunden sind und das Verhältnis des Schulleiters zu seinen Mitarbeitern kollegialen Charakter hat; daß b. den Lehrern hinsichtlich ihrer erziehlichen und unterrichtlichen Wirksamkeit alle mit der Rücksicht auf das Ganze zu vereinbarende Freiheit gewährt wird; daß c. den Lehrern die Mitwirkung und Mitbestimmung bei der Gestaltung des gesamten Schullebens durch Konferenzbeschlüsse gesichert wird, (wozu einerseits für den Schulleiter das Recht des aufschiebenden Vetos gegenüber einem Beschlusse bis zu der sofort nachzusuchenden Entscheidung durch die Kreisinstanz, und andererseits für die Minorität das Recht der Beschwerde an diese kommen müßte), daß d. die Autorität des Lehrers gegenüber den Schulkindern und ihren Eltern gewahrt und daher auch alle nicht durch die Rücksicht auf das Ganze gebotene Zentralisation von Befugnissen in der Hand des Schulleiters vermieden wird. 4. Im Hinblick auf die bestehenden Instruktionen für Schulleiter wird der Wunsch ausgesprochen, daß in den in Aussicht stehenden Dienstanweisungen ein Zwiel an Einzelbestimmungen, sowie solche Vorschriften vermieden werden, die eine engherzig bureaukratische Handhabung der Schulleitung herbeizuführen geeignet sind.

Ein Protest der Lehrer von Rheinland und Westfalen.

Nachdem die Mehrheit der Versammlung Satz 2 angenommen hatte, erklärten die Vertreter von Rheinland und Westfalen, daß sie an den Weiterberatungen nicht mehr teilnehmen könnten, weil die Versammlung es vorher abgelehnt hatte, sich über die Grundfrage zu entscheiden, ob der Rektor Aufsichtsbefugnisse haben soll oder nicht. Den abweichenden Standpunkt der Rheinländer und Westfalen hatte Schultz-Elberfeld begründet.

Ihre Wünsche hatten die Vertreter aus Rheinland und Westfalen in folgendem Antrag niedergelegt:

a. An der Spitze eines jeden Kollegiums steht der von der Behörde ernannte Schulleiter; er führt den Titel Hauptlehrer oder Rektor, ist aber den Mitgliedern des Kollegiums nicht über, sondern nebengeordnet. Als Vorsitzender des Kollegiums erledigt er die sich aus dem Verkehr zwischen Kollegium und Behörden ergebenden laufenden Geschäfte und leitet die Systemkonferenzen, deren Entscheidungen durch Mehrheitsbeschlüsse herbeigeführt werden. Eine besondere Instruktion regelt die Befugnisse des Leiters. In bezug auf Klassenführung hat der Hauptlehrer oder Rektor keinerlei Vorrechte vor seinen Mitarbeitern. Er wird für seine Mehrarbeit durch eine nach Größe der Schule zu bemessende Dienstzulage entschädigt. Die Anwartschaft auf die Hauptlehrer- oder Rektorstelle gibt allein die Bewährung im Dienste. b. Eine nach Maßgabe der besonderen Verhältnisse größere oder kleinere Anzahl von Schulen bildet einen Inspektionsbezirk, der einem mit Revisionsbefugnissen ausgestatteten Schulinspektor unterstellt wird. Der Schulinspektor ist der erste Vorgesetzte des Lehrers. Seine Besoldung wird durch einen besonderen Etat geregelt. Die Ernennung zum Schulinspektor ist allein abhängig zu machen von der Bewährung im Berufe."

Nachdem unter Ablehnung dieses Antrages die obige Resolution angenommen war, verließen die Rheinländer und Westfalen unter Protest den Saal. — Als Vorsitzender wurde wieder Rektor Reißmann-Magdeburg gewählt. Die Versammlung beschloß auch, dem früheren Kultusminister Bosse in Schreiberhau ein Denkmal zu errichten. An den Kultusminister Dr. Holle wurde folgendes Telegramm gesandt: „Eurer Exzellenz sendet die in den Konkordiasälen tagende erste Vertreterversammlung des Preußischen Lehrervereins ehrerbietigsten Gruß mit dem Ausdruck des Vertrauens, daß es der Tatkraft Eurer Exzellenz gelingen werde, eine günstige Entwicklung der Volksschule und der Verhältnisse ihrer Lehrer herbeizuführen."

Eine Nahrungsmittelfälschung vor Gericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

V. **Arnsberg**, 14. April.

II.

Die zweite Anklage lautet gegen beide Angeklagte auf Butterfälschung. Im Sommer des Jahres 1906 begann, wie der Hauptangeklagte angibt, die Firma Loag und Rick den Versand von Butter. Man suchte ein möglichst billiges Fabrikat zu erzielen, und als in der Zeitung ein Raffinationsverfahren angepriesen wurde, setzte man sich mit dem Inserenten in Verbindung und erwarb schließlich das Verfahren käuflich. Dann wurden im In- und im Auslande

große Posten verdorbener Butter aufgekauft

und daraus auf folgende Weise eine Prachtbutter erzielt: Die verdorbene Butter wurde geschmolzen und vom Quark befreit, das Fett filtriert und von Säuren befreit. Hierzu wurde Alkali verwandt! Das Fett wurde wiederum filtriert und dann mittels Dampf, der durch die Masse hindurch geführt wurde, sterilisiert. Die Masse wurde gekühlt und mit Milch zusammen wieder zu Butter verarbeitet. So kam die Butter in den Handel. Sie hieß „renovierte Butter" und auch „doppelt raffinierte Butter". Die Angeklagten vertraten die Meinung, daß ihr Verfahren durchaus zulässig gewesen sei; die Sachverständigen aber sind der Meinung, daß die auf solche Weise gewonnene Butter keineswegs gereinigt, sondern gesundheitsschädlich sei. R. behauptete nun, daß die also raffinierte Butter vornehmlich als Backbutter verkauft worden wäre. Der Preis schwankte zwischen 60 Pfg. und 1 Mark. Die Anklage behauptet, daß es bei dem Raffinationsprozeß an der nötigen Sauberkeit gefehlt habe. Die Rohstoffe seien mit Papierfetzen durchsetzt gewesen,

schimmlige und ranzige Bestandteile

hätten sich in dem Schmelzkessel befunden und zudem habe man die Butter künstlich gefärbt. Die gelieferte Butter wurde dann auch beanstandet und der Firma wieder zur Verfügung gestellt durch die Firmen: Reuße-Dortmund, Max Heine-Dresden, Kaufmann Ullendorf-Berlin, Dirksen-Essen usw. usw. Kam die Butter auch in branchbarem Zustande an, so war sie, wie die Zeugen bekundeten, jedoch nach einem Tage bereits ranzig. Agenten der Firma Loag u. Rick saßen in allen Städten. Die von den Abnehmern zurückgeschickte Butter will Rick sämtlich an Schmidt u. Co. in Lippstadt zwecks Seifefabrikation abgegeben haben.

Hierauf kam in der Verhandlung

das Kunstspeisefett

an die Reihe. Man bezog von Nymwegen bänisches Schweineschmalz. Dann wurde Apotheker Rademacher aus Belecke in das Geschäft gezogen und war etwa drei Monate bei Rick tätig. Der erste Posten Kunstspeisefett ging an den Kaufmann Herbst in Bremen ab. Dort wurde aber festgestellt, daß das Fett mit Natronlauge durchsetzt und zum Genuß nicht geeignet war. Kurzerhand dirigierte Rick das Fett nach Hamburg, wo sich Möller damals gerade befand. Dieser sollte den Posten (50 Zentner) unbedingt absetzen, was aber nicht gelang. Die Sachverständigen erklärten das Kunstspeisefett als direkt gesundheitsschädlich. Rick will wiederum nicht wissen, wie die Natronlauge in das Fett gekommen wäre.

Es wurden sodann die Zeugen vernommen. Landrichter Kohaupt-Arnsberg war zur Untersuchung in Nieder-Bergheim. Er ließ ein Faß mit Fett öffnen und

wandte sich schaudernd ab.

Die Zeugen in der Buttersache bekundeten alle, wie bereits ausgeführt. Insgesamt sind 54 Zeugen vorhanden. Der Kaufmann Rehfuß-Dortmund bekundet: Er habe einmal bei Loag u. Rick Rohwurst bestellt und als solche ein knochenhaftes schwarzes Zeug erhalten, das er sofort als unverkäuflich retournierte. Der Metzgergeselle Specker sagte aus, daß in Nieder-Bergheim die Bassins für die Fleischwaren bei seinem Eintritt schmierig gewesen seien; es habe in ihnen eine alte Flüssigkeit gestanden. Aus zwei Fässern im Darmkeller seien die Würmer herausgekrochen. Dann erst habe man den Inhalt (amerikanisches Fleisch), teils verbrannt, teils vergraben. Der Meister habe geglaubt, daß die Fässer Därme enthielten und so habe man vorher nichts gemerkt.

Der Brand von Chelsea.

Wie wir bereits gemeldet haben, ist die dicht bei Boston in Nordamerika gelegene Stadt Chelsea von einem furchtbaren Brande heimgesucht worden. Durch das Feuer ist die gesamte Stadt ein Raub der Flammen geworden. Es werden hierüber noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Newyork, 15. April. Die Stadt Chelsea, die durch einen Fluß von Boston selbst getrennt ist und im Westen aus großen Etagenhäusern besteht, ist durch die 18stündige Feuersbrunst vollständig zerstört worden; über 10 000 Personen sind jetzt obdachlos. Das niedergebrannte Areal ist 3½ Kilometer lang, nicht weniger wie 18 Kirchen, 6 Banken, 28 Fabriken, sämtliche Schulen und 2 Krankenhäuser sind außer sämtlichen hohen Häusern niedergebrannt. Zwei Lumpensammler, die beim Sortieren von Lumpen Zigaretten rauchten und den Arbeitsraum in Flammen setzten, sind verantwortlich für den Riesenbrand, der Vermögen im Werte von 30 Millionen Mark zerstörte. Da gerade ein furchtbarer Sturm wütete, war das Feuer in wenigen Minuten über die ganze Stadt verbreitet. Eine dreistöckige Fabrik, die sich in der Nähe des Lumpenhändlers befand, war das erste Haus, das Feuer fing, und von dort sprangen die Flammen über auf eine Waggonfabrik. Beinahe ehe die Feuerwehr alarmiert werden konnte, war die ganze Stadt in Flammen. Der Sturm war so stark, daß die Feuerwehr es aufgeben mußte, die Flammen zu löschen. Sie mußte sich darauf beschränken, das Feuer von der Flußseite anzugreifen, um zu verhindern, daß es seitwärts weitere Fortschritte mache. Nach vierstündiger Arbeit gelang es, das Feuer unter Kontrolle zu bringen, aber es war bereits der vierte Teil der Vorstadt völlig niedergebrannt. Marinemannschaften mußten aus Boston herbeigeholt werden, um den Plünderern das Handwerk zu legen. Vier Neger wurden von Soldaten erschossen, als sie versuchten, einen brennenden Juwelierladen auszuplündern. Die Marinemannschaften mußten durch mehrere Infanteriekompagnien verstärkt werden, die scharfgeladen und Instruktion hatten, jeden niederzuschießen, der sich in verdächtiger Weise in den Trümmern zu schaffen machte. Der Verlust an Menschenleben ist verhältnismäßig gering, 87 Personen werden vermißt, aber bis jetzt ist es nur gelungen, zwei Leichen aufzufinden. Eine davon war die einer Frau, die von der Feuerwehr daran verhindert wurde, in ihr brennendes Haus zurückzukehren und die darauf einen Revolver aus der Tasche zog und sich selbst erschoß. Sämtliche kleinen Kinder wurden im Laufe des gestrigen Tages auf den verschiedenen Polizeistationen aufgeliefert, bis jetzt ist es aber nicht gelungen, die verschiedenen Mütter zu finden. Die größte Schwierigkeit für die Behörden besteht darin, jetzt den 10 000 Obdachlosen Unterkunft und Nahrung zu verschaffen. Gestern abend wurden vom Militär 1000 Zelte zur Verfügung gestellt, ebenso Nahrungsmittel, trotzdem ist die Not noch sehr groß.

Vielen Kranken ein grosser Segen!

F. K., not. cand., in Stuttgart schreibt: Solange ich denken kann, war ich nur ein halber Mensch. Ich bin stets müde und abgespannt gewesen, hatte, obgleich ich blutarm war, immer Nasenbluten und sah aus wie der Tod. Ich nahm alle möglichen blutbildenden Mittel ein, aber von einer Besserung war keine Spur. Mit der Zeit wurde ich melancholisch. Ein Freund von mir bestellte für mich 30 Flaschen Lamscheider Stahlbrunnen; schon nach der 3. Flasche bemerkte ich eine wesentliche Besserung. Ich wurde frischer, lebhafter. Nachdem ich alle Flaschen verbraucht hatte, war ich ein anderer Mensch. Wenn ich mich abends um 10 Uhr zu Bette legte, war ich nicht so müde als früher, wenn ich morgens aufwachte.

Fr. D. in Klausthal: Mit großer Freude teile ich Ihnen mit, daß mich Ihr Lamscheider Stahlbrunnen von meinem mich seit langen Jahren quälenden Nervenleiden befreit hat. Alles ging ohne Berufsstörung; meine Gesundheit hat sich nicht nur gebessert, sondern ich bin jetzt vollständig hergestellt.

Geheimrat Prof. Dr. med. L.: Deutschland besitzt in dieser Eisenquelle einen Heilschatz ersten Ranges, der es verdient, der leidenden Menschheit dauernd zugängig gemacht zu werden.

Warm empfohlen bei Blutarmut, Bleichsucht, versch. Arten von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Nervenkrankheiten, blutarmen Zuständen, bei denen eine Vermehrung der Blutmenge und Verbesserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist, z. B. nach großen Blutverlusten infolge schwerer Operationen, Wochenbetten usw., nach überstandenen erschöpfenden Infektionskrankheiten wie Influenza usw. — Broschüren kostenlos durch: Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf W.

Blumen bedecken. Lilien sind am meisten beliebt, da gerade sie der Bedeutung des Osterfestes am besten entsprechen. Ein junger Aristokrat schenkte einst seiner Gemahlin ein solches Osterei im Werte von 600 Mark; die Blumenfüllung allein repräsentierte 400 Mark. Als besondere Ueberraschung entflogen dem Ei beim Oeffnen zwei tropische Vögelchen in farben-schimmernhem Gefieder, die dem aufmerksamen Gatten auch noch 300 Mark gekostet hatten.

Sonst liebt man in England, dem Ei kostbare Edelsteine als Geschenk einzulegen. So waren zum Beispiel die Ostergeschenke, die Papst Leo III. aus England erhielt, besonders wertvoll. Eine schwärmerische Verehrerin machte einst dem Papste ein Osterei zum Geschenk, das ein recht einfaches Aussehen hatte. Die obere Hälfte bestand aus Elfenbein, die untere aus Gold. In diesem mit weißer Seide ausgefütterten Ei lag ein großer Rubin, der mit Brillanten eingefaßt war. Das Geschenk soll einen Wert von 20 000 Mark repräsentiert haben. Von einer anderen, gleichfalls unbekannten Seite ging dem Papst alljährlich ein ähnliches Geschenk zu. Die vierteilige Schale bestand aus Elfenbein. Innen war die obere Hälfte mit weißer Seide ausgelegt, während die untere ein goldenes Etui bildete. Das Eigelb wurde durch ein Kästchen von gediegenem Golde dargestellt, das alljährlich mit andersfarbigen Edelsteinen gefüllt war.

Auch in Nordamerika wird ein haarsträubender Ostereier-Luxus getrieben. Ein Newyorker Eisenbahn-Magnat schenkte vor Jahren seinem Söhnlein ein Osterei in Gestalt einer Miniatur-Equipage. Der schneeweiß emaillierte zierliche Wagen, der ein an der Längsseite zackig ausgebrochenes Ei vortäuschte, war mit zwei allerliebsten Schottlands-Ponys bespannt, die mit ihrem prächtigen Geschirr aus scharlachrotem Maroquinleder und reichen Goldverzierungen überall Bewunderung erregten. Eine kleine Amerikanerin erhielt einst ein Ei, das mehr als einen Meter hoch war. Es enthielt ein Puppenhaus mit zwei Stockwerken, jedes Zimmer höchst elegant ausgestattet. Die zärtlichen Eltern hatten 600 Mark ausgegeben, um ihrem Liebling eine Osterfreude zu bereiten.

Die berühmte amerikanische Marzipan- und Schokoladefabrik Fuller in Newyork hatte vor zwei Jahren ein ebenso schönes wie originelles und kostbares Osterei ausgestellt, das in einem bekannten Dollarfürsten einen Käufer fand. Dieses seltene Attribut des Osterhasen hatte eine Höhe von 1⅓ Meter und war aus unzähligen kandierten rosafarbenen Centifolienblättern zusammengesetzt, die auf einem Drahtgeflecht befestigt waren. Zwischen diesem kunstvollen Arrangement waren an 200 winzig kleine Glühkörperchen angebracht, die der Rosenpyramide ein feenhaftes Aussehen verliehen. Das Innere war mit kostbaren Geschenken, kristallisierten Veilchen und goldenen Cachous angefüllt.

Die Besucher der Pariser Weltausstellung konnten seiner Zeit in der russischen Sektion zwei reichhaltige Ostereier-Sammlungen bewundern, deren Eigentümerinnen die Witwe Alexanders III. und die Gemahlin Nikolaus II. waren. Es ist nämlich von jeher am russischen Hofe Brauch, daß der Zar seiner Gemahlin zum Osterfest eine Attrappe in Eiform überreicht, deren Inhalt ein kostbares Präsent bildet, das zu irgend einem Ereignis am Zarenhof in Beziehung steht. Das Geschenk Alexanders besteht in einem prächtigen Jaspis-Ei, das mit Gold und Diamanten reich geschmückt ist. Im Innern befindet sich in Miniaturausgabe jenes Schiff, auf dem der einstige Zarewitsch seine Weltreise ausführte. Während der Schiffsrumpf aus einem herrlichen dunkelgrünen Beryll hergestellt ist, sind alle Schiffsteile aus purem Gold angefertigt, kunstvoll und naturgetreu. Ein Pendant zu diesem Stück ist dasjenige, das Nikolaus II. seiner Gemahlin zum Osterpräsent machte. Das Ei enthält en miniature die Gala-Equipage, in der das Zarenpaar die Hochzeitsfahrt nach der Kathedrale zurücklegte. Wie dort, ist auch hier das Gefährt bis ins kleinste, selbst in den Farben, nachgebildet. Das letzte Osterei der russischen Kaiserin zeigt die in Brillanten ausgelegte Inschrift: Das Herz meiner Zarin. Es enthält ein aus vielfarbigen Steinen zusammengesetztes Herz. Innen ist das sonst goldene Ei mit 25 winzigen Porträts von Mitgliedern des Kaiserhauses geschmückt.

Ein höchst mysteriöses Osterei empfing einst der Expräsident der französischen Republik von einem „anonymen Freunde". Das Paketchen trug die Aufschrift „Privat" und der Präsident öffnete es selbst. Eben wollte er auf ein in die Schale eingefügtes Knöpfchen drücken, als er einen geheimnisvollen Laut aus dem Innern des Eies vernahm. Der Gedanke an eine Bombe lag nahe und der Empfänger zog alsbald die Glocke. Der erscheinende Diener wurde beauftragt, die „Höllenmaschine" im Wasser unschädlich zu machen. Nach einigen Stunden glaubte man alle Gefahr der Explosion beseitigt. Das Ei wurde von einem Polizeibeamten geöffnet und enthielt — eine prächtige goldene Uhr, deren Ticken den verhängnisvollen Irrtum veranlaßt hatte.

Ein Osterei, das zehn Personen zum Frühstück dient, ist gleichfalls ein seltener Luxus. Der Besitzer einer Straußenfarm aber ladet jede Ostern neun Freunde zum Dejeuner und läßt ein gekochtes Straußenei servieren. Einer der Gäste entnimmt von dem seltenen Mahl folgende Schilderung: Eine ganze Stunde lang wurde das Ei gekocht und obgleich wir fürchteten, daß es noch nicht gar wäre, trieb uns doch die Neugier dazu, die Schale zu öffnen; ein hart gekochtes Ei von drei Pfund Schwere lag vor uns auf der Schüssel. Das Eiweiß hatte eine bläuliche Färbung wie die eines Taubeneies; auch der Dotter erschien in einem anderen Gelb. Der Geschmack glich dem eines Taubeneies, war aber ohne besonders ausgesprochene Eigenart. Da 28 Hühnereier an Gewicht einem Straußenei gleichkommen, war es gut, daß unser Wirt nur ein solches gekocht hatte. Es war jedenfalls das originellste Osterfrühstück, das die Gäste in ihrem Leben je verzehrt hatten.

3. Blatt, Nr. 91. — 6. Jahrgang.

Gelsenkirchener

Donnerstag, den 16. April 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Gemeinderatssitzungen.

L. **Buer**, 15. April. In der letzten unter dem Vorsitze des Amtmanns de la Chevallerie stattgefundenen **Gemeinderatssitzung** wurde folgendes verhandelt und beschlossen: 1. Die Beschaffung eines Tenders für die Dampfspritzen und die Beschaffung von Mannschaftswagen für die Feuerwehren wurden genehmigt. 2. Die Prüfung einer Berechnung der durch die öffentliche Straßenreinigung pro 1907 entstandenen Kosten wurde vertagt. 3. Die Offerte der Preußischen Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin, betr. die Kontrahierung von Gemeindeanleihen, wurde abgelehnt. 4. Für die Schlachthauskommission wurden die Metzger Schoßier und Lohmann gewählt. 5. Die Anstellungsbedingungen für den Schlachthausdirektor wurden genehmigt. 6. Die Beseitigung der Markthalle bezw. Wiederaufbau derselben an anderer Stelle, wurde vertagt. 7. Die Festsetzung der Tagegelder für Dienstreisen der Kommissionsmitglieder ist geschehen. 8. Das Grund- und Kapitalvermögen der aufgelösten Firma Gecks und Hülserheine und Veräußerung eines Grundstückes der Westerhasseler Gemeinheit wurde dem Grundstücksfonds überwiesen. 9. Der Antrag betr. Ueberlassung eines steuerfreien Interessenweges an Oberholz wurde genehmigt. 10. Der Antrag des Bürgervereins Buer-Resse auf Abänderung des Gemeindewahlstatuts wurde abgelehnt. 11. Der Beitritt zum Verbande Rheinisch-Westfälischer Gemeinden und Mitteilung über die Generalversammlung der größeren preußischen Landgemeinden wurde auf Grund der bevorstehenden Stadtwerdung abgelehnt. 12. Der Antrag des Technikers Kill auf Erhöhung seiner Remuneration wurde abgelehnt. 13. Zwecks anderweitiger Verwendung der für den Ausbau der Friedrichstraße bereitgestellten aber nicht erforderlich werdenden Mittel sollen dieselben der Baukommission überwiesen werden. 14. Der Grunderwerb zur Grenzstraße und zur Schleife der elektrischen Straßenbahn bezw. der mit derselben zu verbindenden Platzanlage wurde genehmigt. 15. Der Antrag auf Uebereignung einer Splißparzelle an den Gastwirt Johann Averdung wurde genehmigt. 16. Die Aenderung des Vertrages mit Beckmann betr. Grundabtretung zur Grenzstraße wurde genehmigt. 17. Die Beschlüsse der Baukommission wurden größtenteils genehmigt. 18. Der Antrag des Lehrers Kennermann um Bewilligung der vollen Mietsentschädigung wurde genehmigt. 19. Zum Versorgungsheiminspektor wurde der Vollziehungsbeamte Möllers von hier gewählt. 20. Das Gesuch der Lehrerin a. D. Tigger um Unterstützung wurde genehmigt. 21. Die Berechnung des Gnadenquartals für die verstorbene Lehrerin Walter wurde genehmigt. 22. Der Antrag des Totengräbers Dignaß auf Uebertragung der Instandsetzungsarbeiten des Kirchhofes in Buer-Erle wurde vertagt. 23. Für Mehrkosten zur Erweiterung des Müllabfuhrbezirkes Buer-Resse wurden 50 Mark bewilligt. 24. Für Leitung der Fortbildungsschule wurde dem Hauptlehrer Althoff eine Entschädigung von 30 Mark bewilligt. 25. Die Unfallversicherung des Gemeindebauführers Kill wurde genehmigt. 26. Der Antrag der Gemeinde Westerholt auf Leistung eines Zuschusses gemäß § 53 K.-A.-G. für das Rechnungsjahr 1907 wurde genehmigt. 27. Die Aenderung des Vertrages wegen Ueberweisung einer Dienstwohnung an den Gymnasialdirektor wurde in unveränderter Fassung genehmigt.

he. **Kray**, 15. April. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Kohlen fand gestern nachmittag um 5½ Uhr im Lokale des Wirts Gantenberg hierselbst eine Sitzung des Gemeinderats von Kray statt. Es wurde wie folgt verhandelt und beschlossen: Zu Punkt 1 der Tagesordnung wurde der Bauunternehmer August Weeke von hier als Meistbegüterter durch den Vorsitzenden in den Gemeinderat eingeführt und verpflichtet. Was die Vergebung der Arbeiten zur Tieferlegung der Osterfeldstraße und der hiermit zusammenhängenden anderen Arbeiten anbetrifft, so teilte der Vorsitzende der Versammlung mit, daß die Firma Herrlein aus Bochum, welcher vor kurzem als Mindestfordernde der Zuschlag erteilt wurde, nunmehr geschrieben hat, daß sie nicht in der Lage sei, die übertragenen Arbeiten auszuführen. Die Versammlung beschloß daher auf Vorschlag der Baukommission, den Auftrag dem Zweitmindestfordernden, der Firma Storck und Pohle in Herne i. W., zu überschreiben, welche der Dringlichkeit wegen die Arbeiten auch schon aufgenommen hat. Die Differenz zwischen dem Angebot des Unternehmers Herrlein aus Bochum und demjenigen der Firma Storck u. Pohle beträgt ungefähr 5000 Mark, welche dem Unternehmer Herrlein belastet werden sollen, weil er die ihm übertragenen Arbeiten nicht ausführen will. Der nun folgende Punkt der Tagesordnung betraf die Uebernahme der Provinzialstraße, welche mitten durch unsere Gemeinde führt und eine direkte Verbindung zwischen den beiden Städten Steele und Gelsenkirchen herstellt. Diese Straße muß von der Gemeinde übernommen werden, weil in diesem Sommer ein neuer Kanal gebaut wird, der über die Provinzialstraße führt. Der Gemeinderat beschloß, diese Straße von der Steeler Grenze bis zum Schwarzbach in unmittelbarer Nähe der Zeche Bonifacius zu übernehmen, weil bis hierhin der Kanal führt. Die Provinzialstraßen-Behörde zahlt hierfür eine entsprechende jährliche Entschädigung an die Gemeinde und hat außerdem die Straße vor Uebernahme instand zu setzen. Das verbleibende Wegestück vom Schwarzbach bis zur Rotthausener Grenze, welches die Gemeinde nicht übernimmt, bleibt im Besitze der Provinzialstraßenbehörde und soll demnächst mit Kleinpflaster versehen werden. Was die anderweitige Festsetzung der Straßen- und Trottoirbreiten in der Josefinenstraße anbetrifft, so beschloß die Versammlung, die Straßenbreite auf 6 Meter festzusetzen, da dieser Weg doch wenig oder garnicht zum öffentlichen Verkehr dient. Auf der rechten Seite der Straße verbleibt alsdann ein Trottoir von 2½ Meter und auf der linken Seite ein solches von 6 Meter Breite. Das Trottoir auf der linken Seite soll in der Mitte mit einer Reihe Bäume bepflanzt werden. Für die Einrichtung und Unterhaltung der Begräbnisplätze wurde ein Nachkredit in Höhe von 1500 Mark bewilligt. Als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission wählte die Versammlung an Stelle des ausgeschiedenen Gemeindeverordneten Heinrich Klein den Bauführer Heinrich Werner. Auf einen Antrag des Gutsbesitzers Eickenscheidt auf Uebereignung eines Teiles der Eickenscheidter- und der festgelegten Ernststraße an das Westdeutsche Eisenwerk beschloß die Versammlung, die Uebereignung der Eickenscheidterstraße abzulehnen. Gegen die Uebereignung der Ernststraße wurde ein Einspruch nicht erhoben. Was den nun folgenden Punkt der Tagesordnung betr. Klage der Gemeinde Rotthausen gegen die Gemeinden Huttrop, Kray, Schonnebeck und Stoppenberg auf Erstattung von Armenkosten anbetrifft, so teilte der Vorsitzende mit, daß die Gemeinde Rotthausen, da deren erste Klage abgewiesen worden ist, nunmehr Privatklage angestrengt hat. Als Prozeßbevollmächtigter und Rechtsbeistand der Gemeinde wurde Rechtsanwalt Ascherfeld in Essen durch den Vorsitzenden bestellt, womit sich der Gemeinderat einverstanden erklärte. Außerhalb der Tagesordnung wurde noch ein Nachkredit zu den Wegebaukosten in Höhe von 1000 Mark bewilligt. Die Sitzung wurde gegen 8 Uhr durch Bürgermeister Kohlen geschlossen.

Vermischtes.

Von einem Personenzug erfaßt und getötet. Aus Schweidnitz erhalten wir folgende Meldung: Unweit der Haltestelle Reichenbach-Niederstadt auf der Strecke Reichenbach-Schweidnitz wurde der Buchhalter Konrad Hold beim Passieren der Strecke vom Personenzuge erfaßt und sofort getötet.

Beim Abspringen vom Zuge unter die Räder gekommen. Aus Schweidnitz wird gemeldet: Auf dem Bahnhof Schweidnitz-Oberstadt geriet der Güterbodenarbeiter Begander beim Abspringen vom Zuge unter die Räder, die ihm beide Beine zermalmten. Der Verunglückte starb auf dem Transport nach dem Krankenhause.

„Monseigneur Max". Die Pariser Boulevardblätter bringen in ihrer Rubrik der gesellschaftlichen Ereignisse folgende Anzeige: „Am Karfreitag, um vier Uhr, wird Monseigneur Max, Prinz von Sachsen, in der Kirche von Saint-Julien-le-Pauvre eine Predigt halten." — „Monseigneur Max", Prinz Max von Sachsen, ist des Königs Friedrich August von Sachsen jüngster Bruder. Der Prinz hat sich, wie bekannt, dem geistlichen Stande gewidmet. Er ist Doktor juris und Doktor der Theologie und er wirkt als Professor für kanonisches Recht und Liturgie an der schweizerischen Universität Freiburg. Es ist nicht das erste Mal, daß der Prinz die Gelegenheit eines hohen kirchlichen Feiertages wahrnimmt, um in einer Pariser Kirche zu predigen.

Ein neuer Konflikt im österreichischen Kaiserhause? Erzherzog Josef Ferdinand, der zweitälteste Sohn des verstorbenen Großherzogs von Toskana und Erbe seiner Besitzungen (da der älteste Sohn des Großherzogs, Leopold Wölfling, auf das Erstgeburtsrecht Verzicht geleistet hatte), erhielt vom Kaiser einen sechsmonatigen Urlaub als Oberst unter Verzicht auf seine Gage. Es verlautet, daß der Erzherzog nach Ablauf des Urlaubs aus dem Armeeverbande ausscheiden werde, da er in seiner militärischen Karriere nicht befriedigt worden sei und bei den letzten Avancen nicht zum Brigadier befördert worden sei. Ein jüngerer Bruder des Erzherzogs lebt als Maler in München.

Kirchliche Nachrichten.

Gelsenkirchen.

Gründonnerstag. Halb 10 Uhr Beichtandacht und Abendmahlsfeier für die Konfirmanden und ihre Angehörigen, Pastor Voswinckel. 4 Uhr Beichtandacht, Pastor Bönnebruch.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Leich. Halb 10 Uhr Pastor Deutelmoser (Austeilung des heiligen Abendmahls). 6 Uhr liturg. Passionsgottesdienst, Pastor Voswinckel.

Trauungen und Beerdigungen sind für die Altstadt bei Pastor Deutelmoser, für die Neustadt bei Pastor Mückeley anzumelden.

Bismarck.

Gründonnerstag. 5 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, hauptsächlich für die Konfirmanden der Herren Pastor Bruns und Pastor Schumacher.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Peter. 9 Uhr Beichte. Pastor Peter. Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Pastor Schumacher. 9 Uhr masurischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier in der Waldkirche am Bleck, Pastor Krahl. 5 Uhr liturg. Gottesdienst in der Christuskirche, Pastor Bruns.

Amtswoche hat Pastor Schumacher.

Bulmke.

Gründonnerstag. Halb 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier für die Konfirmandenabteilung Viktoriaschule und ihre Angehörigen, Past. Schmidt. 4 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier für die Konfirmandenabteilung Karlschule und ihre Angehörigen, Pastor Emde.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Schmidt. 10 Uhr Pastor Emde. (Feier des heil. Abendmahls). 3 Uhr poln. Gottesdienst (Feier des heil. Abendmahls). Pastor Schmidt. 6 Uhr liturgischer Gottesdienst, Past. Emde.

Hüllen.

Gründonnerstag. 5 Uhr Vorbereitung zum heil. Abendmahl mit sich anschließender Abendmahlsfeier.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Torhorst. Halb 10 Uhr Pastor Kirchberg, Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (für Konfirmanden und deren Angehörige; die Vorbereitung hierzu ist Gründonnerstag 5 Uhr). 5 Uhr Pastor Torhorst, Liturgischer Gottesdienst, im Anschluß hieran Vorbereitung und Abendmahlsfeier.

Schalke. Friedenskirche.

Gründonnerstag. 10 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Pastor Barlen. 5 Uhr Beichte, Pastor Daber.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Barlen. 9.45 Uhr Pastor Daber (Feier des heil. Abendmahls). 1 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls für die Masuren, Pastor Menzel. 5 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Barlen.

Schalke. Kreuzkirche.

Gründonnerstag. 10 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Menzel. 6 Uhr Beichte, Pastor Schumacher.

Karfreitag. 10 Uhr Pastor Schumacher (Feier des heil. Abendmahls). 5 Uhr liturgischer Gottesdienst, Pastor Schumacher.

Amtswoche hat Pastor Schumacher.

Heßler.

Gründonnerstag. 4 Uhr Beichte.

Karfreitag. Halb 10 Uhr Gottesdienst (Austeilung des heiligen Abendmahls). 5 Uhr liturgischer Gottesdienst — Alle Amtshandlungen sind bei Pastor Wittorp anzumelden.

Ueckendorf.

Gründonnerstag. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier für die Neukonfirmierten und deren Angehörigen, Pastor Sewing und Pastor Krämer. 5 Uhr Beichte, Pastor Sewing.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Sewing. 10 Uhr Hauptgottesdienst und Abendmahlsfeier, Pastor Krämer. 10.15 Uhr Krankenhaus, Pastor Sewing. Halb 1 Uhr masurischer Gottesdienst und Abendmahlsfeier. Pastor Schmidt. 4 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Hußmann. — Amtswoche hat Pastor Krämer.

Wattenscheid.

Gründonnerstag. 9 Uhr Beichte und Vorbereitung zum heiligen Abendmahl, Pastor Engelbert.

Gründonnerstag. 5 Uhr Vorbereitung und Beichte zum heiligen Abendmahl, Pastor Kuhlmann.

Wattenscheid.

Friedenskirche. Karfreitag. 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Engelbert. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Kuhlmann (Feier des hl. Abendmahls). 2 Uhr Kindergottesdienst für Knaben und Mädchen, Pastor Bonne. 5 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Bonne. (Nachher Beichte.)

Alte Kirche. Karfreitag. Halb 9 Uhr polnischer Gottesdienst, Pastor Mückeley (Feier des hl. Abendmahls). 10 Uhr deutscher Hauptgottesdienst, Pastor Engelbert.

Kapelle zu Höntrop. Karfreitag. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Middendorf. 5 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Krankenhaus. Karfreitag. Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Bonne. (Feier des hl. Abendmahls.)

Die Kollekte am Karfreitag ist für die Armen unserer Gemeinde bestimmt.

Wanne.

Gründonnerstag. 4 Uhr Gottesdienst mit anschließender Beichte und Feeir des hl. Abendmahls. Pastor Haeseler. (Anmeldungen halb 4 Uhr in der Sakristei).

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Winter. 10 Uhr Pastor Engel. (Feier des hl. Abendmahls. Anmeldungen 9 Uhr in der Sakristei.) 10 Uhr Nebengottesdienst im Gemeindehaus. 2 Uhr masurischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Halb 6 Uhr liturgischer Abendgottesdienst, Pastor Haeseler. — Amtswoche hat Pastor Haeseler (Kirchstraße).

Eickel.

Gründonnerstag. 9 Uhr Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls. 4 Uhr Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Beckmann. 10 Uhr Pastor Engeling (Feier des heil. Abendmahls; Vorbereitung Gründonnerstag 4 Uhr). 5 Uhr liturg. Gottesdienst, Synodalvikar Blase.

Günnigfeld.

Gründonnerstag. 5 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst.

Karfreitag. Halb 10 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl.

Horbel.

Karfreitag. Halb 10 Uhr Gottesdienst. 5 Uhr liturg. Gottesdienst.

Röhlinghausen.

Gründonnerstag. 4 Uhr Vorbereitung zum heil. Abendmahl und Feier desselben, Pastor Tigges. (Das Anschreiben geschieht in der Sakristei von halb 4 Uhr ab.)

Karfreitag. 10 Uhr Pastor Erfling. Halb 5 Uhr liturg. Feier mit anschließender Vorbereitung zum heil. Abendmahl und Austeilung desselben, Pastor Tigges. (Das Anschreiben beginnt um 4 Uhr.)

Erle-Middelich.

Gründonnerstag. Beichte und Feier des heil. Abendmahls für die Konfirmanden und deren Angehörige, Pfarrer Rauch.

Karfreitag. Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst mit nachfolgender Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer Volkening. 2 Uhr masurischer Gottesdienst mit nachfolgender Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer Rauch.

In beiden Kollekte für die dringendsten Notstände in der Gemeinde. Alle Amtshandlungen sind bei Pfarrer Rauch zu melden.

Kray.

Gründonnerstag. 6 Uhr Vorbereitung und heil. Abendmahl (für Konfirmanden und Angehörige).

Karfreitag. Früh 6 Uhr Pastor Rüter, masurischer Gottesdienst. (Beichte und heil. Abendmahl.) 8 Uhr Pastor Krüssenberg. Halb 10 Uhr Divisionspfarrer May-Metz. (Vorbereitung.) Abends 6 Uhr heiliges Abendmahl.

Königsteele.

Gründonnerstag. 4 Uhr Vorbereitung für das heil. Abendmahl. Pastor Augener.

Karfreitag. 8 Uhr Predigt. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Hoppe. 6 Uhr Predigt und heil. Abendmahl, Pastor Augener. In allen Gottesdiensten Kollekte für das Krankenhaus.

Rotthausen.

Gründonnerstag. 9.45 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Halb 5 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Karfreitag. 8 Uhr Pastor Rohlfing. 9.45 Uhr Pastor Rohlfing. Feier des heil. Abendmahls. (Kollekte für die Anstalten im bl. Lande). Halb 1 Uhr masurischer Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pastor Rüter. 3 Uhr Kindergottesdienst. Halb 5 Uhr liturgischer Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Pastor Rüter.

Haustaufen Pastor Rüter; Beerdigungen Pastor Rohlfing.

Schonnebeck.

Gründonnerstag. 5 Uhr Vorbereitung zum heil. Abendmahl. 6 Uhr poln. Beichte.

Karfreitag. Morgens halb 7 Uhr poln. Notbeichte. 7 Uhr poln. Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls (Kollekte für das Altarbild). Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. (Der Kirchenchor wirkt mit — die Kollekte findet statt für das Altarbild der neuen Kirche). Nachmittags 5 Uhr Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls.

Stoppenberg.

Gründonnerstag 8 Uhr abends Vorbereitung und Abendmahl.

Karfreitag. 9 Uhr Gebetsvereinigung. Halb 10 Uhr Predigt, Pastor Hütten (Kollekte für unser Gemeindehaus). 10.45 Uhr Vorbereitung und Abendmahlsfeier. 4 Uhr Versammlung im Gemeindehaus. Redner: Inspektor Mandel von Neukirchen und andere Brüder. — Samstag keine Gebetsstunde.

Apostolische Gemeinde Gladbeck, Bismarckstraße. Jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr und Donnerstag abends 7 Uhr Gottesdienst. — Jedermann ist herzlich willkommen! Eintritt frei!

Methodisten-Gemeinde. Neustraße 1.

Karfreitag. Halb 10 Uhr Predigt. Halb 4 Uhr Passions-Gesangs-Gottesdienst. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Freie evangelische Gemeinde Schalke. Gewerkenstraße 74. Karfreitag abends 8 Uhr Gebetstunde. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangelische Gesellschaft. Ottilienstraße 5. Karfreitag halb 8 Uhr Bibelstunde. — Samstag 8 Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gesellschaft. Wilhelminenstraße 100. Karfreitag 5 Uhr Bibelstunde.

Bekanntmachung.

Für die Wahlen zur einundzwanzigsten Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten habe ich auf Grund der §§ 17 und 28 der Verordnung vom 30. Mai 1849 (Gesetzsamml. S. 318 ff.) als Wahltermin:

für die Wahl der Wahlmänner:
den 3. Juni ds. Js.
für die Wahl der Abgeordneten:
den 16. Juni ds. Js.

festgesetzt.

Wo infolge der Einführung von Frist- oder Gruppenwahlen (Art. 1 §§ 3, 4 des Gesetzes vom 28. Juni 1906 Gesetzsamml. S. 318 ff.) die Beendigung der Wahlen an den bezeichneten Tagen nicht möglich ist, sind die Wahlen der Wahlmänner am 4. und 5. Juni, die Wahlen der Abgeordneten am 17. Juni fort- und zu Ende zu führen.

Berlin, den 8. April 1908.

Der Minister des Innern. v. Moltke.

Wird veröffentlicht.

Gelsenkirchen, den 13. April 1908.

Der Königl. Landrat. Dr. zur Nieden.

Wenn Hausputz ist wenn in allen Ecken das große Reinmachen beginnt: das Putzen, Abwaschen, Fegen, Wischen, Schruben, Kratzen, Scheuern, dann bewährt sich, wie schon seit langen Jahren, dabei am besten der bekannte Luhns asch-Extrakt mit rotem Band. Er macht das Wasser weich wie Regenwasser und ergibt eine äußerst milde, sparsame, billige Abwasch-Lauge, die zu allem benutzt werden kann. Zweckmäßigeres wie Luhn gibt es bis jetzt nicht. In jedem besseren Geschäft zu haben. Wo man etwa versucht, anderes zu unterschieben, schreibe man an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. Luhns ist nur echt mit Rot

Bekanntmachung.

Des Karfreitags wegen wird der Wochenmarkt im Stadtbezirk Gelsenkirchen auf Samstag, den 18. d. Mts. verlegt.

Gelsenkirchen, 15. April 1908.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Antoni.

Samstag mittag 1 Uhr:
Rindfleisch 40 Pfg.
Donnerstag 5 Uhr:
Nummerausgabe.
Schlachthof Wanne.

Offene Stellen

Tüchtige
Schreiner
gesucht.
A. Jungmann, Rotthauserstraße 51.

Tücht. Fuhrknecht
gegen hohen Lohn gesucht.
Endemann & Hoffmann,
Mehlhandlung, **Wanne.**

Invalide oder Halbinvalide
sofort gesucht. 3855
Bismarck, Wilhelmstr. 92.

Agenten oder Reisende,
welche Gastwirte auf dem Lande besuchen, können sehr ins Geld gehende Artikel mitnehmen, wofür
35% Provision
sof. auszahle. Off. u. B. U. 1043 an **Daube & Co.**, Königsberg i. Pr.

Wir suchen für unser
technisches Bureau
zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 11763
Gustav Stern,
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.,
Munckelstraße 20.

Ein Knabe als
Maler- u. Anstreicherlehrling
gesucht. Gute Ausbildung zugesichert. 11769
C. Saterdag, Bismarckstr. 229.

Sattler- und Polstererlehrling
auf sofort gesucht. 11806
A. Marnach,
Schalkerstraße 192.

Sohn achtbarer Eltern als
Klempnerlehrling
gesucht. 8076
Wilh. Wegerhoff, Klempnerm.
Rotthausen, Bismarckstr. 116.

Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
auf meinem Bureau gesucht.
Baugeschäft Stauch,
Wilhelminenstraße 30.

---

20 Mädchen
auch **Jüngere** erhalten sofort gute Stellen. 3077
Frau **Agnes Heidepeter,**
Stellennachweisbureau Schalke,
Herdstraße 41.

Auf sofort ein **Mädchen** für halbe Tage gesucht.
Essenerstraße 60, 2. Etg.

Ein properes Mädchen
für Küche und Haushalt sucht per Anfang Mai Frau Bauunternehmer **August Stecker, Rotthausen.**

Aelt., ev. Mädchen
oder Witwe ohne Kinder, mit guten Zeugnissen, welche einen Haushalt selbständig führen und gut bürgerlich kochen kann, sowie für alle Hausarbeit ges.
H. te Heesen,
Gelsenkirchen, Vereinsstr. 44.

Suche sofort oder nach Ostern ein bess. **Mädchen** für alle Hausarbeit inkl. Haushalt.
Kreuzstr. 16, 1. Etg.

Bekanntmachung.

Der Schmiedemeister **August Warm** zu Gelsenkirchen beabsichtigt auf seinem an der Vereinsstraße belegenen Grundstücke, Flur 10, Nr. 363/33, der Steuergemeinde Gelsenkirchen

einen Hebelhammer

aufzustellen.

Auf Grund der §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und der §§ 11 bis 20 der Ausführungs-Anweisung dazu vom 1. Mai 1904 wird dieses Vorhaben mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur binnen 14 Tagen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen; nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne liegen bis zum Ablauf der Frist auf dem hiesigen Stadtausschußbureau — Zimmer Nr. 47 — des Rathauses zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin vor dem zum Kommissar des Stadtausschusses ernannten Gerichts-Assessor Ebmeier auf

Montag, den 4. Mai d. Js., nachmittags 4 Uhr,

im **Rathause, Zimmer Nr. 47,** mit dem Bemerken anberaumt, daß im Fall des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen und die Entscheidung alsdann lediglich nach Maßgabe der Akten erfolgen wird.

Gelsenkirchen, den 11. April 1908. 6021

Der Vorsitzende des Stadtausschusses:
Oberbürgermeister. J. V.: Klose.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gelsenkirchen belegene, im Grundbuche von Heßler, Band 1, Blatt Nr. 22, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Lokomotivführers **August Batenbröcker** zu Gelsenkirchen-Heßler eingetragene Grundstück Flur 2 Nr. 156/19, 28,26 ar groß, Hofraum mit Wohn- und Geschäftshaus, Horsterstr. Nr. 11, 1600 Mk. Nutzungswert,

am 12. Juni 1908, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Overwegstraße — Zimmer Nr. 32 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. März 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Gelsenkirchen, den 9. April 1908.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gelsenkirchen belegenen, im Grundbuche von Hüllen Band 1, Blatt Nr. 54, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Mineralwasserfabrikanten **August Schemberg** zu Gelsenkirchen-Hüllen eingetragenen Grundstücke

Flur 1 Nr. 1506/145, 9,24 ar groß,
Flur 1 Nr. 1507/145, 1,36 ar groß,
Hüllerstr., Hofraum 2c. mit Wohnhaus, Wilhelmstraße 60 mit abgesond. Stall,

1950 Mk. Nutzungswert,

am 10. Juni 1908, vormittags 10¼ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Overwegstraße — Zimmer Nr. 32 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. März 1908 in das Grundbuch eingetragen. 602

Gelsenkirchen, den 6. April 1908.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gelsenkirchen belegenen, im Grundbuche von Gelsenkirchen Band 1 Blatt Nr. 125, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Ehefrau Wirts Gustav Beindorf, Elisabeth** geb. Deh **zu Gelsenkirchen** eingetragenen Grundstücke

Flur 14 Nr. 1217/260, 1,53 ar groß,
Flur 14 Nr. 1218/260, 0,94 ar groß,
Hofraum, Gelsenkirchen Josefstraße 3, Wohn- und Geschäftshaus,

1690 Mark Nutzungswert, am

10. Juni 1908, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Overwegstraße — Zimmer Nr. 32, — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. März 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Gelsenkirchen, den 3. April 1908.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gelsenkirchen belegene, im Grundbuche von Gelsenkirchen Band 1 Blatt Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Firma **Gebrüder Freienstein zu Gelsenkirchen** eingetragene Grundstück Flur 8 Nr. 644/29, 8,65 ar groß, Hofraum an der Florastraße mit Wohnhaus Florastraße 74, 1620 Mark Nutzungswert, am

12. Juni 1908 vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Overwegstraße — Zimmer Nr. 32 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. März 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Gelsenkirchen, den 8. April 1908.

Königliches Amtsgericht.

Gesucht

für eine größere Nebenprodukten-Gewinnungsanlage einer in der Nähe von Bochum belegenen Schachtanlage ein tüchtiger, mit dem Betriebe durchaus vertrauter und energischer

Betriebsführer.

Bewerbungen sind unter Beifügung eines eingehenden Lebenslaufes, von Zeugnisabschriften, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermines an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Methodisten-Gemeinde
Neustraße.

Karfreitag, vorm. ½10 Uhr: **Predigt**, nachm. ½4 Uhr: **Passions-Gesanggottesdienst.**
Ostersonntag, vorm. ½10 Uhr: **Predigt** von Herrn Prediger W. L. Völkner aus Frankfurt a. M., 11¼ Uhr: **Sonntagschule**, nachm. ½4 Uhr: **Vierteljahrsversammlung.**
Mittwoch, abends 8 Uhr in Lohrheide Nr. 19: **Predigt.**
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Prediger **J. Schmeißer.**

Synagogen-Gemeinde, Gelsenkirchen.

Festgottesdienst
Donnerstag, den 16. April, morgens 8½ Uhr.
Festpredigt morgens 9 Uhr.
Donnerstag, den 16. April, abends 7½ Uhr.
Freitag, den 17. April, morgens 8½ Uhr.
Festpredigt 9 Uhr.
Freitag, den 17. April, abends 7 Uhr.
Samstag, den 18. April, morgens 9 Uhr.
Der Vorstand.

Verdingung der Arbeiten und Lieferungen zur Erweiterung des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck.

Termin am 30. April 1908, vormittags 11 Uhr.

Zeichnungen und Bedingungen liegen zur Einsicht auf, letztere sind, soweit der Vorrat reicht, gegen gebührenfreie Einsendung von 1 Mark in bar zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Ausführungsfrist 3 Monate. 5962

Essen, 2. April 1908. Kgl. Eis.-Betr.-Insp. 4.

Verding.

Für die vierklassigen Anbauten an der Augusta- und Bonifaciusschule zu Eickel und Overbergschule zu Holsterhausen sollen nachstehende Arbeiten einschließlich Lieferung der Materialien, für jede Schule getrennt, im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. **Erd- und Maurerarbeiten,**
2. **Zimmererarbeiten,**
3. **Dachdeckerarbeiten,**
4. **Klempnerarbeiten,**
5. **Schreinerarbeiten,**
6. **Glaser- und Anstreicherarbeiten.**

Zeichnungen und Bedingungen liegen hierselbst auf dem Amtsbauamte zur Einsicht auf, auch sind daselbst die Angebotsbogen gegen Erstattung der Schreibgebühren zu haben.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 25. d. Mts. an das Amt Eickel einzureichen. 6018

Eickel, den 13. April 1908.

Der Amtmann: Berkermann.

Zur Leitung einer Filiale der Lebensmittelbranche wird ein überaus tüchtiges, zuverlässiges

Fräulein

gesucht, das einem derartigen Geschäft bereits vorgestanden haben muß und selbständig disponieren kann. Es wird sehr gute Bezahlung zugesichert, dagegen auf eine nur wirklich tüchtige Kraft reflektiert. Antritt 1. Mai. 11812

Angebote mit Zeugnisabschriften unter **A. Z. 270** an die Expedition dieser Zeitung

---

Kräftiges Mädchen
von 15—16 Jahren zum 1. Mai zur Stütze der Hausfrau ges. Industriestr. 44, 2 Trepp, l.

Gesucht zum 15 Mai tücht., gesundes, besseres
Mädchen,
welches auch waschen kann, für kleinen herrschaftlichen Haushalt (2 Personen).
Meldungen vormittags od. nachmittags nach 5 Uhr 3849
Hüllen, Dorotheenstraße 15.

Suche für gleich nach Ostern ein in allen Hausarbeiten und Wäsche erfahrenes, sauberes
Halbtagsmädchen.
Gelsenkirchen-Bismarck, 11808 Annastraße 10.

Ein properes, evgl. **Mädchen,** nicht unter 18 J., welches alle Hausarb. verst., v. einer kinderl. Familie pr. 1. od. 15. Mai ges. 11813 Gelsenk. 3, Glückaufstr. 42.

Ordentliches
Dienstmädchen
sofort oder 1. Mai mit nur guten Zeugnissen gesucht. 11772
Elisabethstraße 5.

Ordentl. Mädchen
baldigst gesucht.
Frau Wilh Stiepel,
Berthastraße 22,
Nähe der Möbelfabrik

Verkäuferin
für mein Schuh- u. Manufakturwarengeschäft zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden. 11774
Kaufhaus A. Heymann,
Gelsenkirchen III,
Ueckendorferstr. 95.

Ordentliches 11818
Dienstmädchen
sofort gesucht.
Essenerstr. 33, 1. Etg.

Tüchtige Mädchen
erhalten sofort gute Stellung hier und auswärts durch Stellenvermittlerin
Frau **A. Böhm,** Wanne, Friedhofstraße 5.

Stellen-Gesuche

Bess. Mädchen sucht per 1. Mai Stellung als Stütze der Hausfrau. Selbiges ist in der Küche erfahren. 3865
Offerten unter **A. E. 273** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu vermieten

Zu vermieten
z. 1. 7. ds. Js. zwei abgeschl. **5-Zimmer-Wohnungen** mit Badeeinrichtung u. Gaslampen in der Christinenstr. u. Florastraße (am Bulmker Stadtgarten). 5984
Näh. in dem Geschäftszimmer Augustastraße 57.
Der gemeinnützige Bauverein.

---

3 Zimmer
in besserem Hause, abgeschl., sofort oder später zu vermieten.
A. Jungmann, Rotthauserstraße 51.

Zu vermieten sofort oder später schöne 1000
Wohnung
von 4 Räumen, in besserem Hause, an ruhige einfache Leute
Schalke, Kaiserstr. 78.

5-räumige
II. Etage
mit Badezimmer, Speisekammer Mansarde und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.
Margarethenstraße 15. part.

---

2 besser möbl. Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) sofort oder später zu vermieten.
Alleestraße 4.

Schönes, möbl. Zimmer
(part.) an Herrn oder Dame abzugeben. 3816
Margarethenstr. 26, part. r.

Mehrere ordentliche Leute erhalten schöne
Schlafstelle.
Berlinerstraße 5, 2. Etg. links.
(Möbelfabrik, Feldmark.)

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee am Hauptbahnhof zum 1. Mai zu vermieten.
Dickampstraße 5, 3. Etage.

Miet-Gesuche

4-räumige
Wohnung
von ruh. Familie per 1. Juni gesucht.
Gefl. Off. an **H. Dahmen,** Wannerstr. 66, I Etg.

Wohnung
von 3 durcheinandergehenden Zimmern, mögl. abgeschlossen, per 1 Juni oder Juli von kleiner Beamtenfamilie in der Nähe der Munckelstraße in bess. Hause gesucht.
Offerten unter **W. R. 700** an die Exp. dies. Ztg. erb.

Zum 1. Juli ds. Js. wird von kinderl. Ehepaar (Beamter) eine
bessere Wohnung
von 4—5 Räumen, in stillem Hause **zu mieten gesucht.** Neustadt u. Nähe bevz. bevorz.
Gefl. Off. unter **A. B. 272** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu verkaufen

Geschäftshaus,
in der Nähe des Bahnhofes, mit Einfahrt, Hofraum, Lagerräumen, großen Kellern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet usw., unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 3842
Wo, sagt die Exped. d. Ztg.

---

2 schöne Güter
im Kreise Hamm, zirka 300 bis 600 Morgen groß, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A. H. 268 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gelegenheitskauf! Spottbillig!
Oberbett 15 Mk., 2 Fahrräder 25 Mk., Nähmaschine (Schwingschiffchen), neu, 65 Mk. 3213
Wald- u. Moritzstr.-Ecke 14, pt.
Neubau am Hauptbahnhof.
Früher Kaiserplatz 9.

Nähmaschine, fast neu, für 40 Mk. zu verkaufen. 3851
Czibor, Kronprinzenstr. 49.

Eine Pendeltür,
auch als Schiebetür zu gebrauchen, steht billig zu verk.
Gelsenk.-Hüllen, Hüllerstr. 8.

Schönes Schuhmacherwerkzeug billig zu verkaufen.
3868 Overhoffstraße 9.

Plüsch- und Stoffsofa
(neu) äußerst billig zu verkaufen.
Augustastraße 14, unten.

---

2 Schaukasten
183×78 cm zu verkaufen.
Wilhelminenstraße 137.

Spottbillig.
Kleiderschränke von 18 Mk. an, **Glasschränke** von 12 Mk. an, **Bettstellen m. Matratzen** von 18 Mk. an, **Nähmaschinen** von 15 Mk. an, **Kommoden** von 10 Mk. an, **Vertikows, Sofas, Aurichten, Herde, Tische und Stühle** sehr billig.
Bismarckstraße 96.

Fahrrad, tadellos, spottbillig zu verk.
Besichtigung bis nachm. 3 Uhr.
Vereinsstraße 45, 2. Etg.,
— Ecke Arminstraße. —

Plüsch-Sofa 55 Mk.,
Leder-Sofa 39 Mk.
zu verkaufen. 3074
Bahnhofstraße 70 b.

---

2 große Schweine
zum Weiterfüttern zu **verkaufen**
Gelsenkirchen 3, Ulmenstr. 2a.

Zwei schöne 3075
Schaflämmer
zu verkaufen. Schalkerstr. 54.

Diverses

Entlaufen.
Meine Tochter **Frieda Sturm** hat sich heute morgen 10 Uhr vom Hause Bulmker Markt entfernt. Evtl. Mitteilung über den Verbleib des Kindes erbittet **Heinr. Sturm,** Gelsenk.-Hüllen, Westfalenstr. 61.

Heirat.
Junger solider Mann, 30 J. alt, ev., sucht die Bekanntschaft eines anständig und häuslich erzogenen Mädchens, nicht unter 25 J., zwecks baldiger Heirat. Off. unter A. D. 274, mögl. mit Bild, an die Exped. ds. Bl. bis zum 20. d. M. erb.

Achten Sie
auf
Vohwinkelstr. 14
(neben dem Hauptbahnhof).
Grösstes Lager in
Möbeln, Kochherden,
Anzügen, alle Grössen,
Damenkragen, Staubmänteln
auf leichteste
Abzahlung.
Ganze Braut-Ausstattungen
Anzahlung nach Vereinbarung.
Möbel- und Waren-Kredit-Haus
Hugo Broch,
Gelsenkirchen,
Vohwinkelstr. 14
Lieferung frei ins Haus.
Lieferung frei ins Haus.

Overbeck & Weller · Gelsenkirchen

Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung
Jagd-, Sport-, Berufskleidung, Livreen

Grösste und leistungsfähigste Spezialgeschäfte im Industriebezirk :: :: ::

Ganz hervorragend grosse Umsätze, gemeinschaftlicher Einkauf mit 15 ersten Spezialgeschäften bringen gewaltige Vorzüge im Einkauf und in der Herstellung und somit unerreichte Preiswürdigkeit und erstklassige Waren mit sich :: ::

Wollen Sie Ihren Bedarf in Herren- und Knaben-Garderoben in allen Teilen **vorteilhaft** und zur **vollsten** Zufriedenheit decken, so seien Ihnen unsere Spezialgeschäfte, deren bester Ruf weit über die Grenzen des Industriegebietes hinausgeht, auf das Angelegentlichste empfohlen :: :: :: :: :: :: :: :: ::

Karfreitag sind unsere Geschäfte geöffnet von 8—9½ Uhr vorm. und 11½—2 Uhr nachm.
Des übermässigen Andranges wegen bitten wir in Ihrem eigenen Interesse, nach Möglichkeit die Wochentage zum Einkauf zu benutzen.

Gelsenkirchen, Alter Markt. ∴ ∴ ∴ ∴ ∴ ∴ **Essen,** Rottstrasse.

Gegründet 1877. Gegründet 1877.

Männer-Gesang-Verein Glück auf

Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Dirigent: **Herr Wilhelm Fröhling, Essen.**

Ostersonntag, 19. April 1908, nachmittags 5 Uhr,
im Stadtgarten-Saale:

Konzert

unter Mitwirkung der Essener Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Direktors Langenbach und des Frl. Emmy Langenbach (Mezzo-Sopran).

Vortrags-Ordnung.

I. Teil.

1a.	Kaisermarsch		von Vogt
b.	Ouvertüre z. Op. „Raymond"		„ A. Thomas
2a.	Die Kapelle	Männerchöre	„ Kreutzer
b.	Erste Rose		„ Richter
3.	Lasst mich gehen		„ Ed. Nössler
4.	Fantasie aus Wagner's Tannhäuser		„ Hamm
5a.	Aufenthalt	Fräulein Emmy Langenbach, Essen, (Mezzo-Sopran)	„ F. Schubert
b.	Die böse Farbe		„ F. Schubert
c.	Von ewiger Liebe		„ Joh. Brahms
6.	Concertino für Clarinette (Herr Lenhart)		„ C. M. v. Weber
7.	Thalatta (Männerchor)		„ Heuser

II. Teil.

8.	Ouvertüre z. Op. „Die Sirene"		„ Auber
9.	Die nächtliche Heerschau (Männerchor)		„ Heuser
10.	Fantasie appassionata (Herr Direktor Langenbach)		„ H. Vieuxtemps
11a.	Traum durch die Dämmerung		„ R. Strauss
b.	Altes Lied	Frl. Emmy Langenbach	„ G. Bizet
c.	Zur Drossel sprach der Fink	Essen (Mezzo-Sopran)	„ E. d'Albert
12.	Fantasie aus der Oper „Traviata"		„ G. Verdi
13a.	Treue Liebe	Männer-	„ Hirsch
b.	Wiegenlied (meist fälschl. Mozart zugeschr.)	chöre	„ Bungard
14.	„Hoch ertsreigen", Walzer		„ Bilse

Eintrittspreis: Im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.

Eintrittskarten im Vorverkauf sind zu haben in der Stadthalle, in den Restaurationen Schucht (Vertreter: Otto Buchner), Bochumerstr.; Gustav Eberts (Vertreter: Wilh. Greitemeier), Bochumerstr.; Carl zur Linde, Bochumerstr.; Fritz Hoppe (Restaurant zum Amtsgericht); Restaurant zum Omnibus (Fritz Ködding) sowie in den Geschäften der Herren Aug. Marten und Aug. Gliedt, beide Bochumerstr., und bei den Mitgliedern.

Während des Konzertes ist das Rauchen im Saal streng untersagt.

—— Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. ——

Unseren passiven Mitgliedern dieses als Einladung.

Männer-Gesang-Verein Germania

Gelsenkirchen I.

Chorleiter: **W. Krapp-Essen.**

Am **II. Osterfeiertage, dem 20. April d. Jrs.** findet im **Saale des Bahnhofs-Hotels** in Gelsenkirchen ein grosses

::: Vokal- und ::: Instrumental Konzert

statt, unter Mitwirkung eines

Italienischen philharmonischen Blasorchesters.

Unter anderem gelangt zum Vortrag **„Lenzeturm"** von Sturm, mit welchem Chor der Verein auf dem Gesangwettstreit in Hordel, in der ersten Klasse den ersten Preis errang, ferner Lieder von Schauss, Ceuerleber, Weinhardt, Geyr, Richter, Kirchl und Sprenger.

Nach dem Konzert:

Anfang 7 Uhr **BALL.** **Anfang 7 Uhr**

Karten im Vorverkauf **50** Pfg. für Konzert und Ball an der Kasse **75** Pfg. sind zu haben im Vereinslokal Restaurant zur Altstadt C. Simon, Alter Markt, Wirt Tockentrup, Florastrasse, Friseur Scheidt, Hochstrasse und bei den Mitgliedern. **Der Vorstand.**

Turn-Verein

Ueckendorf

VIII b. **Kreis Ruhrgau Dt. T.**

Am 2. Osterfeiertage:

Turnfahrt

über Sutum, Schloß Berge, Buer nach Horst.

Abmarsch: **2 Uhr nachm.** vom Vereinslokale.

Rege Beteiligung, auch der passiven Genossen erwartet

Der Turnrat.

Nur für Wiederverkäufer.

Empfehle mein Fabriklager in **Kurz-, Weiss- und Wollwaren.**

Spezialität:

Garne, Strümpfe

Hermann Voorgang,

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 19, I. Et.

Fernspr. 216

Berliner Hof

Ostersonntag und Ostermontag

ab 7 Uhr abends

Soupee-Konzerte.

Gesellschaft „Maiglöckchen"

Gelsenkirchen III

feiert am **Ostermontag, nachmittags 5 Uhr,** im Lokale des Herrn **Timpe,** Bochumerstr. **134** sein diesjähriges

Frühlingsfest

bestehend aus:

Couplets, Duetts und Theater

3869 mit nachfolgendem

FEST-BALL,

wozu Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind.

Blaukreuzverein, Bulmke.

An den beiden Osterfeiertagen, abends 7 Uhr, im **Gemeindehause,** Florastraße 111:

Versammlung

in welcher der Herr Stadtmissionar **Hinn** sprechen wird.

Zu dieser Versammlung sind alle Gemeindemitglieder herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Patent-Bureau B. Reimann,
Berlin N. 54.

Tapetenreste

in grosser Auswahl — enorm billig.

A. Schaarwächter, Wilhelminestrasse





Tod!

allen **Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen Ameisen** durch den geprüften und konzessionierten Kammerjäger. Bestellungen brieflich bei **Ido Schlüter,** Hotel zur Post, erbeten **Josef Steffens,** kl. Kammerjäger, **Duisburg,** Ludgerplatz 17. Telephon 1837, Amt Duisburg. Referenzen aus ganz Deutschland.

Naturheilkundiger Göbel
verzogen
von Schalkerstr. 20 n. Hochstr. 76.
Sprechst. von 9—12 und 2—6
Mittwochs und Sonntags nur bis 12 Uhr.
Behandlung veralteter, innerer Krankheiten u. Rheumatismus. Diagnose nach **Pastor Felke**

Stadt-Theater

Essen-Ruhr.

Spielplan.

Donnerstag, 16. April, 7½ Uhr: **„Mignon".**
Freitag, 17. April, Charfreitag geschlossen.
Samstag, 18. April, 7½ Uhr: **„Tannhäuser".**

Gründung 1864.

Die stetig steigende Nachfrage

Fernsprecher 893.

nach Wessling-Schuhen veranlasste die Firma, zum Osterfeste die Läger so reich ich mit allen geschmackvollen Neuheiten zu versehen, wie nie zuvor.

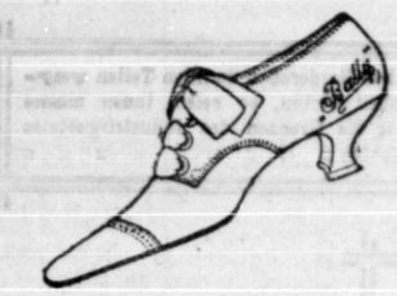
Die letzten französischen Formen sind bereits für Damen und Herren eingetroffen.

Die Firma widmet der Abteilung

Kinder-Stiefel

ganz besondere Aufmerksamkeit.

Zweckmässige breite Formen.



Fussballstiefel

Marke „Palmen“

in Grössen 35 bis 46 stets vorrätig.

Hauptpreislagen für Damen- und Herren-Stiefel:

Mk. **8.—, 9.—, 10., 11.—, 12.50, 15.—, 16.50, 18.—**

Nur wirklich gediegene Ware, für deren Haltbarkeit garantiert werden kann, gelangt zum Verkauf.

Moderne Halbschuhe mit breiten seidenen Riemen und grossen Oesen.

Alleinverkauf der „Herz“-Schuhe.

Auswahlsendungen können vor dem Feste nicht gemacht werden.

Reparatur-Werkstatt.

Wilh. Wessling, ∴ Gelsenkirchen ∴ Alter Markt 11–13.



Fischbach's Tanzlehr-Institut,
Kampstr. 35.

Die neuen Kurse in meinem Saale beginnen am
Mittwoch, den 22. April, nachmittags von 5—7 und abends von 8—10 Uhr.

In Hessler beginnt der Kursus am Montag, den 27. April, im Saale des Herrn Kornhoff.

In Schalke im Saale des Herrn Thiemeyer anfangs Mai. Weitere Anmeldung erwünscht.

Anmeldungen für einen anfangs Mai beginnenden **Schüler-Kursus** im Stadtgarten werden in meinem Institut entgegen genommen.

Patente,
Gebrauchsmuster
Warenzeichen
besorgt und verwertet mit Erfolg
Patentbureau
H. Holtappels & Cie.,
Essen (Ruhr), Lindenallee 91

Konserven.

Erbsen, Spargel, Schneidebohnen, Brechbohnen, dicke Bohnen

sehr schön und zart, empfiehlt

Gustav Küllenberg,
Alter Markt und Karlstraße

Waldmeister
getrock., sehr aromatisch,
Waldmeister-Essenz
Ananas, Pfirsiche etc.
sowie alle anderen Artikel
zur Bowle.
Reine Weine v. 70 Pfg. bis M. 4.00 p. Flasche.
Kognak, Liköre
gut und billig.
Carl Imhausen,
Alter Markt 7
u. Kreuzstraße 16.

Blumendünger
Pflanzennahrung
Pflanzenschutz
gegen **Blattläuse** empfiehlt
Gustav Küllenberg,
Alter Markt und Karlstrasse.

STOLLWERCK

Schokoladen

Zum Essen:

Extra-Zart,
Deutsche Alpenmilch-Schokolade,
Tafel 25 und 50 Pfg.
Herren-Schokolade,
Tafel 50 und 75 Pfg.

Zum Trinken:

Mark-Schokolade,
Rhenania-,
Adler-Schokolade,
Mk. 1,50 bis Mk. 2,50
das ½ Kilo

Kakao-Pulver

Marke:	Adler-Kakao	Frühstück-Kakao	Familien-Kakao
Mk.	2.40	2.—	1.80 per ½ kg.

Alle Kakaosorten sind gleich nährkräftig und unterscheiden sich wie die verschiedenen edeln Weine des Rheingaues nur durch Reichtum an Aroma.

Der Name
STOLLWERCK
auf Schokoladen und Kakaos bürgt für Güte und Preiswürdigkeit.

STOLLWERCK

Rotwein
(garantiert rein)
vom Fass Liter **65** Pfg.
N. Wolff,
Bahnhofstraße 65.

Für die Hausfrauen,
die sich noch an das Wort Margarine stossen, empfehle ich als 50 9
Ersatz für die teure Butter
Pflanzenbutter
per Pfd. **80** Pfg.
Dieselbe ist schwach gesalzen, bräunt und schäumt in der Pfanne und ist leichter verdaulich als alle sonstigen Speisefette und der sogenannten Kochbutter vorzuziehen.
Gustav Küllenberg,
Alter Markt und Karlstrasse

Rein Aluminium-Kochgeschirre, Stahlaluminium-Kochgeschirre, gusseiserne Kochgeschirre
empfiehlt billigst
Heinrich Preute,
Bahnhofstrasse 30.

Farben, Lacke, Bronzen, Pinsel u. Quaste
C. A. Brüning,
Marktstr. 3.

Butter
ist sehr teuer, deshalb versuchen Sie meine vorzügliche Süssrahm-Margarine 9 Pfd. 7.00 Mk. franko per Nachn. Verlangen Sie Probepaket. 5 Pfd. 4 Mk. frk. Sie werden absd. sof. nachbestellen. 11292
Hemmerde i. W., C. F. Hüser.

GALLENSTEINE!
Herrn Apotheker Ringler, Nürnberg, Bayern.
Ihre Gallensteinkur hat sich sehr gut bewährt, bin gänzlich hergestellt und Ihnen für das Mittel sehr verpflichtet; möchte wünschen, dass alle Gallensteinkranke bewogen werden, dasselbe anzuwenden.
Mühlhausen i. E., Sypphonstaden 11.
Frau Lehrer Werck.
Zahllose Kurerfolge, keine Berufsstörung. Wirkung verblüffend, — ärztlich viel empfohlen. —
Broschüre kostenlos durch
Hermann Ringler, Erkrath (Rheinl.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Sportwagen

Verdeckwagen, Kinderwagen

in denkbar grösster Auswahl.

Einsitzer . . . . von **3.95** an.

Zweisitzer . . . von **7.50** an.

Verdeckwagen von **14.50** an.

Sinn & Co.

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 41.

Jahresversand 7 000 000 Flaschen.

Natürliches Aachener Thermalwasser „Kaiserbrunnen"

Jahresversand 7 000 000 Flaschen.

abgekühlt und mit Kohlensäure versetzt. — Tafelwasser von hervorragendem Wohlgeschmack.

Aachener Kaiserbrunnen

wurde von Sr. Majestät dem Kaiser auf seiner Mittelmeerfahrt getrunken.

Aachener Kaiserbrunnen

wird seit 25 Jahren an Bord sämtlicher Schiffe des Norddeutschen Lloyd, der Red Star Linie und vielen anderen Schiffahrtsgesellschaften geführt.

Aachener Kaiserbrunnen

ist von vielen Aerzten warm empfohlen worden.

Ueber die Aachener Kaiserquelle

befindet sich im Aachener Stadtarchiv ein Brief des berühmten Gelehrten Professor Dr. Justus von Liebig, wonach derselbe zusammen mit Dr. Monheim deren Wasser analysiert hat und dasselbe als das erste Heilwasser der Welt bezeichnete.

Unter sachgemässer Kontr. der Aachener Stadtverwalt. abgefüllt.

In vielen besseren Wirtschaften eingeführt und erhältlich in: Alte Apotheke, am Neumarkt, Bahnhofs-Apotheke.

Hauptniederlage und Grossistenpreise:

Man achte bitte auf unser rosch Neg.-Schildchen mit der deutlich Aufschrift Kaiserbrunnen.

H. Hoffmann, Gelsenkirchen, Wilhelminenstr. 66 Fernsprecher 964



Stahldecken und Wandbekleidungen,

für Neu- und Umbauten von Wohnzimmern, Salons, Laden- und Restaurationsräumen geeignet, übertreffen an Haltbarkeit und Eleganz jede andere Bekleidung.

In Gelsenkirchen ist im Restaurant zum Amtsgericht (Inhaber Fr. Hoppe) unsere Decken- und Wandbekleidung ausgeführt und ist Besichtigung derselben zu empfehlen.

Katalog gratis und franko.

Deutsche Metalldecken-Fabrik,

Gewerkschaft Nordstern, Eisenfeld a. d. E.

Neu! Sensationell!

Niegedacht

das moderne Wasch- und Bleichmittel. Kein Wasserglas oder Chlor; kein Reiben. In 3 Qualitäten zu haben. Paket zu 15, 20, 35 Pfg.

Gustav Pieper, Gelsenkirchen.

Marmor- und Granit-Industrie.

Säge-, Schleif- und Polier-Werke mit Kraftbetrieb.

Unwiderruflich!

Nur noch bis zum 1. Mai.

Auf vielseitig. Wunsch von der Reise zurück.

Wunderbar! Staunenerregend! Alles kommt, hört und staunt.

Wer lichtet das Dunkel der Zukunft? 3723
Wer gibt eine scharfe Kritik des Charakters?



Die Hand des Glückes.

Madame de Ferrand, Phrenologin,

wissenschaftlich gebildete Kopf- u. Handleserin, beurteilt Charakter, Fähigkeit, sowie Lebenslauf einer jeden Person. Sie wurde konsultiert von Mitgliedern fürstl. Familien in Wiesbaden. **Sprechstunden von nachm. 2 bis abends 10 Uhr. Sonntags auch Sprechst.**



Gelsenkirchen: Bochumerstrasse 12, I. Etg.

Separater Eingang: Weidenstrasse.

Am 1. Oster-Feiertage findet keine Sprechstunde statt.

Neu! **Neu!**

Record-Pendel-Waschmaschine.



Alle bisherigen Pendel-Waschmaschinen, auch die als unübertroffen angepriesenen, werden an Vorteil und Bequemlichkeit von der

Record-Pendel-Waschmaschine

weit übertroffen. Die **Record-Waschmaschine** ist also die Waschmaschine der Zukunft.

Abnehmbarer Wäschebewerger. Freier Bottich. Bequemes Ausspülen der Wäsche vor dem Durchwringen. Bester Verschluß. Infolge des abnehmbaren Wäschebewegers kann die Maschine nur vom Eigentümer benutzt werden. Benutzung durch unberufene Personen vollständig ausgeschlossen. Garantiert beste Reinigung der Wäsche, leichtgehendster Gang. Keine andere Maschine kann mit diesen Vorteilen geliefert werden, nur die **Record-Pendel-Waschmaschinen,** da diese patentiert und geschützt sind. Unübertroffen in verschied. Systemen **Record-Wasch-Maschinen,** wie Wassermotore, Kraftmaschinen etc., Wangelmaschinen, Nähmaschinen, Wringmaschinen und Fahrräder.

Weitgehendste Garantie. Zu Fabrikpreisen, franko Haus. Stets großes Lager.

Fr. Brüss, Gelsenkirchen,

Kaiserplatz 8, I. Etage.

Oeffentlicher Möbel-Verkauf.

Heute und folgende Tage sollen zu Gelsenkirchen Ahstraße 25 (Unterhaus), gegenüber dem Rathause, nachstehende noch neue Möbel zu den dabei vermerkten Spottpreisen gegen Barzahlung verkauft werden, und zwar:

2 tür. Kleiderschränke mit Schubk. für 25 und 29 Mk., Bettstellen mit Sprungfedermatratzen 26 u. 35 Mk., Stühle 2 Mk., Tische 3.50 u. 4.50 Mk., Sofas 32 Mk., ganz großer Kleiderschrank, zerlegbar, 38 u. 46 Mk., Vertikow mit Spiegelaufsatz 37 Mk., großer geschliff. Spiegel mit Untersatz 20 Mk., Glasschrank 28 Mk., Küchenschrank 12 Mk., Anrichte 15 Mk., Lehnsofa 10 Mk., ferner engl. Schlafzimmer-Einrichtung, Plüschsofa, Plüsch- und Tuchgarnituren, Ledersofa u. Flurgarderoben, sowie sonstige Möbel.

Brautleute erhalten 10 Proz. Rabatt. — Lieferung frei. Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch einige Zeit aufbewahrt werden.

C. Dudt, Gelsenkirchen,

Ahstraße 25 (unten), gegenüber dem Rathause.

Neu übernommen.

Herm. Liebau Nchf.

41 Hochstraße 41

(Nummer beachten)

liefert mit kleinster

Anzahlung

auf

Abzahlung

oder bar

Anzüge
Damenkonfektion
Kleiderstoffe
Möbel Betten
Herde
Kinderwagen
Sportwagen.

Eine

Sehenswürdigkeit

ist das Lager

Besichtigung erbeten.

das ganze Haus für Geschäft.

Kunden ohne Anzahlung

ISTRA

— fürchterlichste —



zur totalen Ausrottung aller Insekten. Bestes Mittel gegen Schwaben, Kakerlaken, Wanzen etc. — Täglich Anerkennungen. —

Für Menschen unschädlich!

Nur zu haben in der

Medizinal-Drogerie

Julius Schmitz,

— Gelsenkirchen-Schalke, —

Kaiserstrasse, Ecke Grillostrasse.

Telefon Nr. 1119.

Küken gedeihen

prächtig, wenn sie

Fleischfaser-Kükenfutter

erhalten. Billigst bei

Gustav Küllenberg,

Alter Markt und Karlstraße

Ia. westfälischen Schinken

empfiehlt

Bernh. Kortenbiet,

Augustastraße 18,
Hohenzollernstraße 88.

Schirme

werden repariert und neu überzogen in der **Schirmfabrik**

W. Gebauer,

Ecke Hochstrasse 39 und Bahnhofstrasse 56.

Schweine,

die schlecht fressen, müssen

Brockmanns Futterkalk Marke B

ins Futter bekommen.

Regt die Eßlust in auffallender Weise an.

Stets zu Originalpreisen zu haben bei 5890

Gustav Küllenberg

Alter Markt und Karlstrasse.

Oberrealschule.

Anmeldungen neuer Schüler werde ich **Montag, 20. April, vormittags von 11—1 Uhr** und **Dienstag, 21. April, vormittags von 9—12 Uhr,** im Schulgebäude entgegennehmen. Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis und der Impfschein.

Die Aufnahmeprüfung findet **Mittwoch, den 22. April, vormittags von 8 Uhr** ab statt. 11529

E. Fritzsche, Direktor.

Städt. Gymnasium

zu Wattenscheid.

Beginn des Schuljahres 23. April; Aufnahmeprüfung am Tage vorher. Auf den mittleren Klassen nach Wahl griechischer oder realgymnasialer Ersatz-Unterricht. Vormittagsunterricht (8—1 Uhr). Anmeldungen nehme ich schriftlich stets entgegen, mündlich am Samstag, 4. April, 9—1 Uhr, und Dienstag, 21. April, 9—1 und 5—7 Uhr. 11566

Der Gymnasialdirektor: Prof. Dr. Hellinghaus.

Städt. höh. Mädchenschule

Wattenscheid.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, 23. April.** Anmeldungen werden **Samstag, 4. u. Mittwoch, 22. April** 10—1 Uhr, entgegengenommen. 11585

Aufnahme finden Schülerinnen vom 9. Lebensjahre an. Die Prüfung derselben findet am 22. April, nachmittags 3 Uhr statt.

Die Vorsteherin:

Oberlehrerin Sasse.

Knaben-Institut Spielwigge

bei Lüdenscheid. Gegründet 1858.

Gesunde Lage in ländlicher Stille. **Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen,** gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperliche Pflege.

Pensionspreis gering. Prospekt frei. **Dr. Rentrop.**

Bad Kissingen. **Hotel Englischer Hof,** nächst dem Kurgarten, den Quellen und Bädern. Komfortabel eingerichtete Zimmer. Auf Wunsch volle Pension. Civile Preise. Elektrisches Licht.

Besitzer: **Ch. L. Zapf.**



Ehe Sie ein **Fahrrad** kaufen, müssen Sie unbedingt mein Lager besuchen. Preise konkurrenzlos. Bequemste Zahlungsbedingungen. **H. Rolf,** Bochumerstraße 164. Größtes Lager von Gelsenkirchen und Umgegend. Fernsprecher 1768.

Anerkannt beste Haushaltungsseife 247a

Großstadtseife

mit dem Schmied

Gesetzlich geschützt. Prachtvolle Prämien.

Gebrauchs- oder Schmuckgegenstände.

Fr. Schmidt, Seifenfabrik, Gelsenkirchen.

Auf Teilzahlung

Anzüge nach Mass.

Für Herren, welche den Stoff selbst liefern, werden Anzüge unter Garantie des guten Sitzens auch angefertigt.

Günther Wiegand,

Rotthausen, Marktplatz 6.

— Bestellung per Postkarte genügt. —

Frische Fische! Gute Fische!

erhalten Sie heute nachmittag von 4 Uhr ab a

Buttler's Fischhalle

Frankenstrasse 34,

Haltestelle der Straßenbahn Ausweiche Bulmke.

Da ich die Fische direkt vom Fangplatze beziehe bin, ich in der Lage einer jeden Hausfrau etwas vorteilhaftes zu bieten.

Ich empfehle:

allerfeinsten grossen Angelschellfisch, sowie Mittel- und Klein-Schellfisch, ff. weissfleischigen Kabeljau, ff. Seeaal, ff. Speckschollen, ff. Knurrhahn usw.

äußerst billig

Süßrahmbutter Pfund **Mk. 1.30**

Gelsenkirchener Dampfmolkerei u. Schweizerhof.

Bandwurm,

Spul- und Madenwürmer.

Blutarm., Nervös., Sch. apph., dunkle Augenringe, Abmager., Uebelk., Sodbrennen, Magen- u. Darmbeschwerden, Kopf-, Kreuz- u. Leibschmerzen, Schwindel, melan. bol. Stimmung.

Kurdauer 2 Stunden, ganz schadlos.

J. Olberg, Spezialist,

Gelsenkirchen. Sprechstunden: Dienstags u. Freitags den ganz. Tag, Sonntags v. 8—1 Uhr im Rest. Walterscheid, Bochumerstr.

100000fach erprobt.

Bässe des Gesichts beweist viel. Fall. d. Gegenwart von

Carsch' fertige Kleidung

(eigenes Fabrikat der Firma).

Gelsenkirchen Bahnhofstraße 50 52.

Herren-Anzüge

In tadelloser Paßform aus nur solidesten Stoffen.
In bekannt bester Verarbeitung und Formhaltung.
Passende Kleidung auch für schlanke und korpulente Herren.

Knaben- und Jünglings-Kleidung

in jeder Stoffart — in jedem Fasson in jeder Ausführung.

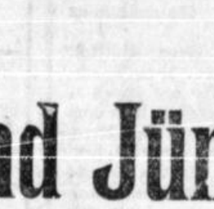
Wir fertigen unsere Kleidung nach bestens erprobten Schnittmodellen auf eigenen Werkstellen an und sind in Bezug auf Leistungsfähigkeit und billigen Preis unerreicht.

Das Neueste in allen Abteilungen. **Hervorragend große Auswahl.** **Streng feste Preise.**

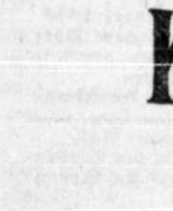
Die teure Zeit ist jetzt vorbei!
Achtung! **Hausfrauen** Achtung!
Eier! Eier! Eier!
Offeriere heute extra große Oldenburger und westfälische **Landeier,** besonders auch geeignet als
Soleier
für Wirte, zu den billigsten Preisen. 11801
Prima Koch- u. Trinkeier von 60 Pfg. an
sowie **alle anderen Sorten Eier riesig billig.**
Für jedes bei mir gekaufte Ei wird Garantie übernommen.
Nur bei Schnells Eier-Spezialgeschäft,
Weidenstr. 1, an der Bochumerstr

Gallenstein

Krankheit, ihre Ursachen, Folgen und naturgemäße Heilung. Nach neuesten Erfahrungen bearbeitete Schrift und unentbehrlicher Ratgeber, um selbst ohne große Kosten den Weg zur Bekämpfung des Leidens anzubahnen. Da die Schrift eine Volksschrift werden soll, ist diese zwecks rascher Einführung in den nächsten 14 Tagen gratis und franko erhältlich vom
Verlag medizinischer Schriften, Mannheim D. 69
Nach Ablauf d. Frist nur durch d. Buchhdl. zu Mk 2.50 zu beziehen.



Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparaturen
sowie
Emaillieren und Vernickeln prompt und billig.
Grösste Auswahl in
Ersatz- u. Zubehörteilen.
Empfehle meine **Brennabor-, Panther-, Neckarsulmer Pfeil-, Victoria- und Dürkopp-Fahrräder** zu reellen Preisen.
Simon Mahlert,
mech. Werkstatt,
Bochumerstr. 93, an der Rheinelbebahn.
Filiale: Günnigfeld, Kaiserstrasse 20.



Ein feiner Osterkuchen
ist das
Hasenbrot.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (¾ Pfd.) Zucker, 6 Eier, das weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. **Oetker's Backpulver,** 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Sukkade, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel voll (50 g) Kakao, ½—¾ Liter Milch. — Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Korinthen, Sukkade, Zimt, Nelken und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in ca. 1½ Stunden.
Anmerkung. Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er dick vom Löffel fließt. 6014

Empfehle für die Feiertage:
Prima Mastkalbfleisch
prima Rind- u. Schweinefleisch
sowie ff. Fleisch- u. Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen.
Bei Mehrabnahme in Wurst gewähre besonderen Rabatt.
Arnold Abt, Gewerkenstr. 22,
Telefon 1073.



Billig. Billig.



Prima Rindfleisch, ohne Unterschied der Stücke, Pfd. 60 Pfg.
Prima Schweinefleisch von nur jungen Schweinen, mager und durchwachsen, Pfd. 65 Pfg.
Kalbfleisch . . . . Pfund 65 Pfg.
Alle anderen Wurst- und Fleischsorten zu den billigsten Preisen.
Ich bitte meine Preis-Tafel zu beachten!
Prima Aufschnitt von 60 Pfg. an.
Ig. Gottesleben
Rotthausen, Brunostr. 61.

Grosser Ausverkauf
in Tapeten-Resten
zu enorm billigen Preisen.
Alex Levy, Viktoriastr. 3, direkt am Kaiserplatz. Tel. 1425. — Beschneiden gratis

---

Evangelischer
Arbeiter-Verein
Gelsenk.-Schalke.

General-Versammlung
Ostermontag, den 20. April 1908, vorm. 11 Uhr, im Vereinslokal Wegener.
1. Zahlung der Beiträge in beiden Kassen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kassenbericht pro 1. Quartal 1908.
4. Beschlußfassung über die Beteiligung an dem Jubelfest in Herne und an dem 1. Stiftungsfest mit Fahnenweihe in Schalke-W.-Heßler, am 28. Juni 1908.
5. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.
NB. Ausgabe der Eintrittskarten für das Jubelfest in Wattenscheid.

Verkauf.
Wegen Auflösung sollen heute und folgende Tage zu Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 40 (Laden in der Glaspassage) große Posten bessere Möbel, wie: 5728
Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Glasschränke, Tische, Stühle, Eimerschr., Büfetts, Sofas, Spiegel, Vertikow, mod. Schlafzimmer m. Spiegel u. Marmor, mod. Küchen, Wohnzimmer Plüschsofa Plüschgarnituren engl. Bettstell. u. Schränke, Tische Stühle Lehnbänke u. dergl.
freihändig gegen bar verkauft werden. Lieferung frei Haus. Siehe Anzeige darüber in n. Zeitung (Morgen). **O. Caspar** Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 40, (Eingang Glaspassage).

Flotte Tageswirtschaft 11635
mit 10 000 Mk. Anzahlung (eigenes Geld wegen Krankheit zu verkaufen. Preis 115 000 Mk. Sparkassentaxe 110 000 Mk. Näheres
Ludw. Brenner, Auktionator, Gelsenkirchen,
Arminstraße 22.

Zum Feste!

Liegt es Ihnen daran

Möbel | Betten | Herde | Sofas | Divans

Anzüge auf Kredit

in besten Qualitäten zu unübertroffenen günstigen Bedingungen zu kaufen, so decken Sie Ihren Bedarf nur im ersten u. grössten Waren- und Möbel-Kredithaus von

J. Silberpfennig N.,

Gelsenkirchen, 18 Alter Markt 18,
neben Wirtschaft Caspar Simon.

Vertikows | Kleiderschränke | Spiegel | Kinderwagen

Anzahlung Nebensache. | **Anzüge für Herren u. Knaben.** | **Kleinste Abzahlungen.**

Oststraße den Handlungsgehülfen Karl B. rücklings zu Boden gerissen, ihn gehörig geprügelt und zuguterletzt eine schwere Schraube an den Kopf geschleudert, infolgedessen er eine klaffende Wunde davontrug. Der 18 Jahre alte Angeklagte erhält wegen gefährlicher Körperverletzung 2 Monate Gefängnis. — Der Monteur Anton W. aus Winkels hatte am 28. März cr. dem Kaufmann Heinrich O. 40 Pfg. aus dem Thekenschoß entwendet und sich dafür Eßwaren gekauft. Der geständige Angeklagte erhält 5 Tage Gefängnis.

* **Röhlinghausen**, 15. April. Der von seiner Frau getrennt lebende Arbeiter Naujochs erschoß sich gestern nachmittag in seinem Logierzimmer auf der Grabenstraße. Naujochs konnte seiner Arbeit nicht mehr nachgehen und hatte auch einem Freunde gegenüber seinen Lebensüberdruß geäußert. Die Leiche wurde nach Wanne gebracht.

Aus der Umgegend.

* **Buer**, 15. April. Nach dem Amtsblatt sind in unserem Kreise folgende Personalveränderungen zu verzeichnen: Der Kandidat des höheren Schulamts Paul Loweg zu Gaesdonk ist zum Oberlehrer an dem Progymnasium i. E. zu Borbeck ernannt worden. Der Seminaroberlehrer Hartmann zu Rüthen ist zum 1. April 1908 in gleicher Eigenschaft an das Lehrerseminar zu Dorsten versetzt worden. Der Kandidat des Lehramts an höheren Schulen Bernhard Schmitz von dem Gymnasium zu Brilon ist zum Oberlehrer an dem Gymnasium i. E. nebst Realschule i. E. in Buer, Paul Schürholz von dem Paulinischen Gymnasium zu Münster zum Oberlehrer an der Realschule in Recklinghausen, und der Oberlehrer Lindemann von der Oberrealschule zu Beuthen O.-S. zum Oberlehrer an dem Gymnasium i. E. nebst Realschule i. E. zu Buer ernannt worden.

* **Buer-Resse**, 15. April. Der Arbeiter Strangfeld beging am Montag abend in seiner Wohnung durch Erhängen an der Türklinke seines Schlafzimmers Selbstmord. Die Leiche wurde in das Leichenhaus gebracht.

** **Rotthausen**, 15. April. Der Kavallerieverein Kaiser Friedrich III. hielt am Sonntag vormittag eine gut besuchte Versammlung ab, welche vom Vorsitzenden geleitet wurde. Die Tagesordnung hatte 12 Punkte aufzuweisen. U. a. wurden die Kameraden, die dem Verein noch nicht angehören und gerne beitreten möchten, auf die Wohlfahrtskasse des Rheinisch-Westfälischen Kavallerie-Verbandes, welchem der Verein seit 3 Jahren angehört, aufmerksam gemacht. Im Sterbefalle eines Mannes erhält die Ehefrau 200 Mk. und im Sterbefalle einer Ehefrau bekommt der Ehemann 100 Mk. Der Verein stellt einen Leichenwagen 1 Klasse und Musik. Das Vereinslokal befindet sich bei Niekämper. Versammlungen finden jeden 2. Sonntag im Monat und zwar um 11 Uhr vorm. statt. Sodann schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn die Versammlung.

be. **Kray**, 15. April. Ein 12jähriger Knabe aus Leythe brachte eine Hülse mit Sprengstoffen zur Explosion, wodurch er schwere Verletzungen besonders an den Augen davontrug, auch zwei Finger stark verstümmelt wurden. — Auf dem hiesigen Postamt wurde ein falsches Fünfmarkstück angehalten. Der Einzahler konnte die Herkunft des Geldstückes nachweisen. — Auf der Eisenbahnstation Krefeld wurde ein 12jähriger Knabe von hier, der in einer leeren Heringstonne im Güterwagen von hier nach Krefeld die Reise unternommen hatte, festgenommen und seinen in der Eisenstraße wohnenden Eltern wieder zugestellt.

be. **Stoppenberg**, 15. April. Eine Anzahl der im vergangenen Herbst von der Zeche Friedrich Ernestine in den Straßen der neuen Kolonie am Salkenberg gepflanzten Alleebäume sind in der Nacht zum 26. Februar von ruchloser Hand abgebrochen. Es gelang bisher nicht, die Täter zu ermitteln. Nunmehr hat die Zechenverwaltung eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt für denjenigen, der die Täter so namhaft macht, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. — Am Karfreitag nachmittag 4 Uhr findet im hiesigen Gemeindehause eine christliche Versammlung statt, in der Inspektor Mandel aus Neukirchen bei Moers über „Das Kreuz Christi, die Freistatt des neuen Bundes" reden wird. — Ferner findet am ersten Ostertage, morgens um 7 Uhr, eine Auferstehungsfeier auf dem Friedhofe statt.

F. **Steele**, 15. April. Am Karfreitag sind in Steele die Geschäfte wie an Werktagen geöffnet. Gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 2. September 1899 — Gesetzsammlung Seite 161 — und der Ober-Präsidial-Polizei-Verordnung vom 22. November 1907 — Amtsblatt Düsseldorf Seite 665 — gilt der Karfreitag in Gemeinden mit überwiegend katholischer Einwohnerzahl nicht als gesetzlicher Feiertag. Dieses trifft für Steele zu. Erweiterter Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe ist hier am 16. und 18. April cr. bis 10 Uhr abends. — Die Baufluchtlinie für die in der Königstraße beginnende und durch das Schlansteinsche Besitztum zur Friedrichstraße führende neue Straße, die ebenfalls Königstraße genannt werden soll, ist bereits festgestellt. Weiter wird bekannt, daß auch das Gelsenkirchener Wasserwerk für sein in der Oberen Mühlau an der Rheinischen Eisenbahn belegenes Gelände neue Straßenzüge projektiert hat. Der Plan der Feststellung der Baufluchtlinie liegt im Rathause offen.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

* **Bochum**, 15. April. Zu dem im Sommer hier stattfindenden Korpsappell des 16. Armeekorps haben sich bisher 50 Vereine gemeldet. Außer dem General-Feldmarschall Grafen von Häseler hat auch der bisherige Kommandeur des 17. Inf.-Regts. General-Major von Rodewald sein Erscheinen zugesagt. Die einzelnen Regimenter des 16. Armeekorps werden Vertretungen entsenden.

* **Castrop**, 15. April. Freund Storch schenkte gestern auf der Eisenbahnfahrt in der Nähe der Station Courl der Ehefrau Wladislaus J. aus Rauxel einen gesunden Knaben. Die Frau setzte die Fahrt bis Rauxel fort und wurde von dort mittels Wagens in ihre Wohnung gefahren. Die Mutter sowohl wie der kleine Erdenbürger befinden sich wohl.

* **Dortmund**, 15. April. Die Beisitzer des hiesigen Gewerbegerichts hatten beschlossen, beim Magistrat zu beantragen, hier allgemein die einwöchige Lohnzahlung in den gewerblichen Betrieben einzuführen. Zu dem Erlaß einer derartigen Anordnung hat sich der Magistrat wegen der großen Schwierigkeiten gegenüber den Arbeitgebern nicht entschließen können. Die Durchführung einer Aenderung in der Lohnzahlung ist vorab nicht möglich.

* **Linden** a. d. Ruhr, 15. April. Durch den Kreisarzt aus Hattingen wurden heute bei einem vor einigen Tagen zugereisten russischen Steinsetzarbeiter die schwarzen Pocken festgestellt. Es wurden sofort umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen.

** **Münster**, 15. April. (Priv.-Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den Studenten Otto Stille wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen zu 4 Monaten Festungshaft. Das Pistolenduell fand zu Beginn vorigen Monats zwischen dem Studenten und dem Rittmeister von Zeckau statt und verlief unblutig. Der Rittmeister war vor kurzem von dem hiesigen Kriegsgericht wegen dieses Duells zu 3 Monaten Festung verurteilt worden.

** **Essen**, 15. April. Der Mörder Elsmann, der wegen Gattenmordes verfolgt wird, hat sich gestern abend halb 10 Uhr der hiesigen Polizei gestellt.

* **Mülheim-Ruhr**, 15. April. Hier wurde gestern der 100 000ste Einwohner angemeldet. Es ist der kleine Hermann Hans Höyborn, Sohn des Schmiedemeisters Robert und das zehnte Glied einer gesunden Kinderschar. Dem jungen Erdenbürger soll von der Stadt ein Geschenk gestiftet werden.

* **M.-Gladbach**, 15. April. Der erst vor 14 Tagen aus dem Zuchthause entlassene Hausknecht Zitgen wurde unter dem Verdachte verhaftet, in der vergangenen Woche einen Raubmordversuch auf die 70jährige Witwe Schwinges in Overath verübt zu haben.

Handel und Industrie.

Bt. **Gewerkschaft Orange Gelsenkirchen-Bulmke.** In der am Mittwoch abend in Essen abgehaltenen 30. ordentlichen Generalversammlung waren unter dem Vorsitze des Kommerzienrats Müser 502 Kuxe vertreten. Der Vorstand erstattete zunächst folgenden Bericht: Nach der auf den 31. Dezember 1907 gezogenen Bilanz wurde in dem abgelaufenen Geschäftsjahre aus dem Betriebe des Werkes ein Bruttogewinn erzielt von 279 494,64 Mk. Unter Hinzuziehung der aus dem Vorjahre auf das Gewinn- und Verlust-Konto vorgetragenen Rücklage mit 8846,05 Mk. stellt sich die Kreditsumme des Gewinn- und Verlust-Kontos auf 288 340,69 Mk. Hiervon sind folgende Ausgaben in Abzug zu bringen: für Zinsen 37 619,96 Mk., für Abschreibungen 44 933,76 Mk., sodaß ein Ueberschuß verbleibt von 205 786,97 Mk. Von diesem Betrage sind den Gewerken 160 Mk. pro Kux oder für 935 Kuxe 149 600 Mk. als Ausbeute überwiesen. Ueber den Rest ist wie folgt verfügt: 22 800 Mk. für statuten- und vertragsmäßige Tantiemen und für Gratifikationen an Beamte, 33 386,97 Mk. Reserve-Vortrag auf neue Rechnung. Die finanzielle Lage gestaltete sich am Jahresschlusse wie folgt: 1. Halbfabrikate und Vorräte 451 693,26 Mk., 2. Kassabestand 12 831,55 Mk., 3. Eigene Kuxe, 65 Stück à 100 Mk. 6500 Mk., 4. Debitoren 687 906,35 Mk., zusammen 1 118 331,10 Mk. Hiervon ab: Ausbeute pro 1907 149 600 Mk., Rücklage auf Delcredere-Konto 6611,47 Mk., Rücklage auf Konto für Erneuerungen 7606,72 Mk., Kreditoren 698 925,57 Mk., zusammen 862 543,76 Mk., bleiben 255 787,34 Mk. mobiles Vermögen oder Betriebskapital am 31. Dezember 1907. — Der Umschlag stellt sich pro 1907 auf 2 144 080,56 Mk. gegen 1 809 299,20 Mk. pro 1906 und das Gewicht der abgelieferten Fabrikate auf 6 533 049 Kg. gegen 6 345 357 Kg. pro 1906. Mit diesen Zahlen ist der höchste Umschlag seit dem Bestehen des Werkes erreicht, indem er denjenigen pro 1900, welcher seither an erster Stelle stand, um 7638,86 Mk. übersteigt. Das Versandgewicht bleibt hinter dem damals fakturierten allerdings um 130 283 Kg. zurück, dahingegen weist der Bestand der Halbfabrikate eine Differenz zu Gunsten des abgelaufenen Geschäftsjahres auf, wodurch der Minderversand ausgeglichen wird. Mit der Uebernahme einer vorliegenden reichlichen Arbeitsmenge am 1. Januar a. c., worunter die Halbfabrikate einen Selbstkostenwert von 410 614,28 Mk. repräsentieren, sodaß der Gewinn daran lediglich dem begonnenen Geschäftsjahre zufällt, eröffneten sich gute Aussichten für einen weiteren rentablen Betrieb, und, da seitdem größere Aufträge zu lohnenden Preisen hereingekommen, deren Bestand sich gegenwärtig auf ca. 2 500 000 Kg. beziffert, so hofft der Vorstand, daß auch der nächstjährige Bericht sich den früheren günstigen anreihen wird, wobei natürlich der inzwischen leider eingetretene Rückgang der Konjunktur mit seinen Folgen nicht außeracht gelassen werden darf. In Ergänzung dieses Berichtes teilte der Vorsitzende, Kommerzienrat Müser, noch mit, daß man der Frage der weiteren Modernisierung und eventuellen Verlegung des Werkes noch nicht näher getreten sei, da man erst abwarten wolle, wie der neue Kanal gelegt werde. Zu gegebener Zeit würde man mit entsprechenden Vorschlägen an die Gewerken herantreten. Für das neue Geschäftsjahr könne man wieder auf ein befriedigendes Ergebnis rechnen, zumal man trotz des höheren Ueberschusses die Ausbeute nicht erhöht, sondern höhere Abschreibungen gemacht und einen bedeutenden Betrag auf neue Rechnung vorgetragen habe. Hierauf wurden Geschäftsbericht und Bilanz einstimmig genehmigt und dem Vorstande Entlastung erteilt. Das ausscheidende Vorstandsmitglied, Konsul Hagedorn, wurde wiedergewählt.

Das Kaiserpaar auf Korfu.

Achilleion, 15. April. (Telegr.) Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen vormittags einen längeren Spaziergang bis in die Gegend bei Canone. Die Kaiserin empfing alsdann den Besuch der Kronprinzessin von Griechenland. Das Wetter war sehr schön.

Achilleion, 15. April. (Telegr.) Heute nachmittag machten die Majestäten und die kaiserliche Familie mit dem Gefolge einen Ausflug in Automobilen nach Peleka, wo der Tee genommen wurde.

Der Kaiser und der Brand der Garnisonkirche in Berlin.

Berlin, 15. April. (Telegr.) Der Generalfeldmarschall von Hahnke erhielt folgendes Allerhöchste Telegramm aus Achilleion: Ich bin tief betrübt über die Meldung von dem Brande, welchem die alte Garnisonkirche sobald nach der Renovierung zum Opfer gefallen ist. Allen, die sich an dem Rettungswerk beteiligt haben, insbesondere der Feuerwehr, welche bewundernswertes leistete, spreche ich meinen königlichen Dank und meine Anerkennung aus.

Fürst Bülow in Rom.

Die italienischen Blätter nehmen die Erklärungen des Reichskanzlers sehr sympathisch auf. Die „Tribuna" sieht in ihnen einen neuen Beweis der Identität und der friedlichen Absichten der deutschen und italienischen Politik und des erprobten Einvernehmens des Fürsten Bülow und des Ministers des Aeußern Tittoni. — „Giornale d'Italia" betont, daß die so herzlichen und freundschaftlichen Trinksprüche, die bei dem gestrigen Diner bei Tittoni beide Minister ausgetauscht haben, von guter Vorbedeutung für die Erhaltung der ausgezeichneten Beziehungen zwischen den Regierungen der beiden verbündeten Staaten seien. — Der König gab gestern zu Ehren des Reichskanzlers ein Diner zu 34 Gedecken.

Eine Audienz beim Papst.

Rom, 15. April. (Telegr.) Vormittags begab sich der Reichskanzler Fürst Bülow vom Hotel Regina dem interimistischen Sitz der preußischen Gesandtschaft in Begleitung des preußischen Gesandten von Mühlberg nach dem Vatikan, wo er in einstündiger Audienz vom Papste empfangen wurde. Der Audienz folgte der Besuch des Fürsten beim Kardinal-Staatssekretär Merry del Val. Während der etwa ¾ Stunden dauernden Unterredung mit dem Kardinal wurden die Fürstin Bülow und nach ihr der Gesandte von Flotow und der Professor von Renvers vom Papste empfangen.

Rom, 15. April. (Telegr.) Fürst und Fürstin von Bülow nahmen heute das Frühstück beim Botschafter Graf Mons ein. Es nahmen daran noch teil der Gesandte v. Flotow, Professor v. Renvers, der bayerische Gesandte beim Vatikan, Freiherr v. Guttenberg, Baron v. Ritter. Staatssekretär Merry del Val erwiderte nachmittags den Besuch des Reichskanzlers im Hotel Regina, wo auch die anderen Mitglieder des päpstlichen Hofstaats ihre Karten abgaben.

Zum Morde im Berliner Tiergarten.

Berlin, 15. April. In der Untersuchung des Knabenmordes wurde festgestellt, daß der begleitende Freund des Ermordeten bei dem Besuch verschiedener Cafés in der Friedrichstraße kurz vor dem Morde der Mörder Heider selbst war. Bei der Vernehmung gab sich Heider manche Blößen, namentlich hinsichtlich des in den Aschenresten gefundenen Fingers.

Die ruthenische Bewegung in Galizien.

Zur Ermordung des Statthalters Potocki.

Lemberg, 15. April. (Privat-Telegr.) Wie ein hiesiges Blatt meldet, hat der ruthenische Abgeordnete Budzynowsky unmittelbar nach dem Attentat auf den Statthalter, Grafen Potocki, an den deutschen Reichskanzler, Fürsten Bülow, eine Depesche mit den Worten gesandt: „Vivat sequens!"

Wien, 15. April. (Privat-Telegr.) Die Bewegung unter den Ruthenen im Lande ist noch im Wachsen begriffen. In Przemysl mußten die Sicherheitsbehörden für die Durchfahrt des Zuges mit der Leiche des Grafen Potocki Vorsichtsmaßregeln treffen. Im Bezirke Sokal stellten die Bauern aus Freude über die Ermordung des Statthalters die Feldarbeiten ein. Sie erzählen einander immer wieder, Dzieszynski habe den Landeschef wie einen Hund niedergeschossen. In Hadynkowe veranstalteten ruthenische Radikale für Dzieszynski, der als Held gefeiert wurde, eine Geldsammlung.

Lemberg, 15. April. (Telegr.) Den Blättern zufolge wurden die drei verhafteten Schwestern Dzieszynskis, der den Grafen Potocki ermordete, und sein Freund Zamora freigelassen.

Letzte Telegramme.

Die Feuerbestattung in Reuß j. L. genehmigt.

Berlin, 15. April. (Privat-Telegr.) Die Regierung von Reuß j. L. hat nach längerem Widerstande die Zulassung der Feuerbestattung im Fürstentum genehmigt.

Wegen zerrütteter Familienverhältnisse erhängt.

Berlin, 15. April. (Privat-Telegr.) Gestern nachmittag hat sich der 32jährige Buchhalter der Deutschen Bank, Wilhelm Probst, in der Toilette des Bankhauses erhängt. Wahrscheinlich haben zerrüttete Familienverhältnisse den Anlaß zu dem Selbstmord gegeben.

Unfall eines deutschen Dampfers.

Bremen, 15. April. Der deutsche Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" verlor gestern vormittag 9 Uhr, dreißig Seemeilen von East Nantucket einen Schraubenflügel seiner Backbordschraube. Er dampft jetzt mit 20 Knoten Geschwindigkeit weiter.

Gekenterter Dampfer.

Goetenburg, 15. April. Der Dampfer „Goetaelf" kenterte heute nachmittag, kurz nachdem er vom Kai losgemacht hatte. Von den an Bord befindlichen Personen, deren Zahl auf 30 bis 40 angegeben wird, wurden sieben gerettet. Bisher sind drei Leichen geborgen.

Neuß, 15. April Fruchtmarkt. Weizen Ia 20,40, IIa 19,40 Mk. Roggen Ia 18,80, IIa 17,80 Mk. Hafer Ia 16,20, IIa 15,20 Mk. für 100 Kilo. Kartoffeln 2,80—3,50 Mk. Heu 3,70—4,20 Mk. Luzerner Heu 4,60 Mk. für 50 Kilo. Krummstroh 17,00, Dreidruschstroh 19,00 Mk. für 500 Kilo. Rüböl 75,00, faßweise 77,00, gereinigtes 78,00 Mk. für 100 Kilo. Rübkuchen 105,00 Mk. für 1000 Kilo, in kleineren Partien 108,00 Mk. Kleien 6,60 Mk. für 50 Kilo.

Köln, 15. April. Fruchtmarkt. Heu 8,00—10,00. Maschinenstroh (Roggen) 8,70, Richtstroh (Ziegeldrusch) 4,00, Krummstroh 8,50.



Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerhauser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)

J. Scherbel & Co.

Essen-Ruhr. Gegr. 1865.

Limbeckerstr. 102 u. 102 a. Rheinischestr. 1 u. 3.

Grösstes Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen und Möbel, Teppiche, Gardinen, Betten und Dekorationen. Ständige Auswahl von ca. 300 Zimmer-Einrichtungen. Sehr niedrige Preise. Schriftliche Garantie für sämtliche Möbel. Besichtigungen ohne jede Kaufverpflichtung erbeten. Franko-Lieferung, das Aufstellen der Möbel geschieht ohne jede Berechnung.

SINN's billige Oster-Woche

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 41.

bietet enorme Vorteile.

Da der Andrang an den Nachmittagen ein sehr grosser ist, bitten auch die Vormittage mit zum Einkauf zu benutzen.

Geschäftsschluß bis Ostern 10 Uhr abends.

Von Donnerstag bis Samstag:

Extra-Verkäufe in Knaben-Konfektion u. Schuhwaren.

Knaben-Anzüge.

Posten I: Knaben-Waschblusen, aparte Neuheiten, Stück 1.95, 1.65, 1.25 Mk., 95, **78 Pfg.**

Posten II: Knaben-Waschanzüge, Gürtelblusen u. Kieler Fassons, schicke Neuheiten, 7.95, 6.50, 5.50, 4.20, **3.25 Mk.**

Posten III: Knaben-Waschanzüge, neue Macharten, waschechte Stoffe, 3.95, 3.25, 2.50, 1.95, **1.25 Mk.**

Knaben-Anzüge
in allen Stoffarten, für das Alter von 2-6 Jahren, 8.50, 6.50, 4.50, **3.95 Mk.**

Knaben-Anzüge
beste Verarbeitung, für das Alter von 6-9 Jahren, 9.50, 7.95, 5.50, **4.95 Mk.**

Knaben-Anzüge
Blusen und Sportfasson, für das Alter v. 9-12 J., 16.50, 7.25, 6.50, **5.95 Mk.**

Knaben-Jackett-Anzüge
beste Stoffe und Zutaten 19.50, 14.50, 12.50, **10.50 Mk.**

Knaben-Leibchen-Hosen
aus besten Buckskins u. Cheviots 1.65, 1.55, 1.35, **1.15 Mk.**

Knaben-Leibchen-Hosen
Ia. Manchester Stück 2.20, 1.95, 1.75, **1.55 Mk.**

Knaben-Kittel-Anzüge
mit Pumphöschen, in Kammgarn, Kord und Sammet, reizende Neuheiten, 14.50, 11.00, 7.95, **4.95 Mk.**

Knaben-Stroh-Hüte
riesige Auswahl — enorm billig.

Schuhwaren.

Dieses Angebot gilt nur bis Ostern.

Ein Posten zirka 100 Paar einzelne

Herren- u. Damen-Knopf- u. Schnürstiefel

schwarz und farbig, von 10 bis 30 Prozent im Preise ermäßigt.

Ein Posten kräftige Kinderstiefel Boxkalf und Chevreaux, Größe 21—23 **2.95 Mk.**
Ein Posten Damen-Lederpantoffeln, schwarz und farbig, . **2.75 Mk.**
Ein Posten Kinder-Lederpantoffeln . . . . . durchweg **1.65 Mk.**
Ein Posten Herren-Lederpantoffeln, schwarz und farbig, durchweg **2.95 Mk.**
Ein Posten Damen-Tuchpantoffeln mit Ledersohle durchweg **1.45 Mk.**
Ein Posten Lasting-Halbschuhe für Herren . . . durchweg **2.95 Mk.**
Ein Posten Herren-Zugstiefel . . . . . durchweg **3.45 Mk.**

In allen Abteilungen große Kaufgelegenheiten.

Eis. Eis.

Ia. Maschinen-Eis.

Lieferbar ab Fabrik und frei Haus.

Abonnements vom 1. Mai bis 30. September.

Wilh. Rotthauwe,

Eisfabrik. — Dampfwasch-Anstalt.

Fürstinnenstrasse 52. — Fernruf 246. 11328

Am billigsten

Anzüge
Möbel
Kinderwagen
Sportwagen

auf 4908

Abzahlung

oder bar nur bei

Max Schmiedl,

Grösste Auswahl

Lieferung überall franko

Grösstes Geschäft
„zum Bergmann"
nur Gelsenkirchen,
Bahnhofstrasse 86,
am Hauptbahnhof.

Brautleute extra Rabatt.

Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.



Westf. Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Wir beabsichtigen, hier und im Bezirk ein Sparsystem einzuführen, das sich in einer grossen Anzahl Städten eingebürgert hat und welches, da es die **Ansammlung und Rücklage kleiner und kleinster Beträge** ermöglicht, auch in hiesiger Stadt und Umgebung, in Familien und Vereinen, sowie bei einzelstehenden Personen sehr beliebt werden dürfte.

Bei Eröffnung eines Sparkontos mit einer ersten Einlage von mindestens M. 5.— übergeben wir **leihweise an Jedermann** eine solid gearbeitete, patentierte **Hausparkasse** aus Stahl, wie neben abgebildet, in welcher **jeder beliebige Betrag** eingelegt werden kann. Von Zeit zur Zeit ist die Hausparkasse zur Bank zu bringen, welche den Schlüssel verwahrt, woselbst dieselbe geöffnet und deren Inhalt von einem Beamten mit dem Ueberbringer festgestellt und dem Sparkonto gutgeschrieben wird. Die Einlagen werden mit

4 Prozent

verzinst. Die Aushändigung der Hausparkasse und des Einlagebuches erfolgt an unserem Kassaschalter.

Wir fordern zu reger Benutzung dieser an vielen Plätzen mit Erfolg eingeführten Einrichtung auf.

Westfaelische Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien,

Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.

Prima trock. westf. Rundschnittschinken,

in hochfeiner Qualität, unter Garantie fehlerfreier Ware, per Pfd. **1.20** Mk.

sowie

hessische und Thüringer Wurst- u. Fleischwaren

in reichhaltiger Auswahl und in bekannt vorzüglichen, haltbaren Qualitäten empfiehlt

das erste Spezialgeschäft in hess. u. Thür. Wurst- u. Fleischwaren

Ad. Siebert, Gelsenkirchen, nur Aller Markt 4, gegründet 1897.

Einziges Geschäft dieser Art am Platze.

Der Stolz der Hausfrau

ist und bleibt eine

blendend weisse Wäsche.

Diese erzielen Sie aber nur durch Verwendung von

Stemkers Seifenpulver Sonne d. 20. Jahrh.

Stemkers Morgenrot-Kernseife.

Ueberall zu haben!

Werner Stemker, Münster i. Westf.

Pianos — **Flügel**

aus der Hofpianofortefabrik **Gebr. Knake, A.-G.,** Münster i. W., Bispinghof 15/16

KNAKE

Gegründet 1808.

Anerkannt bestes Fabrikat.
Größtes Lager am Platz.

Miet-Pianos, gebr. Pianos, billige Pianos stets am Lager.

Trinkt bei Husten den 58 Jahren weltberühmten **Bonner Kraftzucker** von J. G. Maaß, Bonn. Platten 15 u. 30 Pfg. (z. Auflösen).

In **Gelsenkirchen**: C. zur Linde, Bochumerstr. 69; Aug. Brand, Weidenstr. 75; Gust. Küllenberg, Alter Markt 24; B. Windmüller, Bahnhofstr. 23; Wilhelm Bischoff, Bochumerstr. 186. **Bismarck**: Hch. Linden, Bismarckstr. 202; C. Pöhler, Bismarckstraße 136. **Heckendorf**: Aug. Müller. **Eickel**: G. Wilke und Paul Gruhnwald. **Schalke**: Bernh. Helling, Frd. Hansen, J. Kanter, Hugo Escher. **Wanne**: F. Blanke. **Bochum**: Hch. Dustmann, Königstr. 3; Ferd. Schipper, Bruckstr. 13; Fritz Dustmann, Rotistr. 17; K. Dreves, Viktoriastr. 13; Th. Höwing jr. Kortumstr. 17. **Hamme**: C. Gozmann, Wwe., v. d. Reckestr. 55. **Herne**: Rich. Krause, S. Windmüller, Schuberts Importhaus, **Speldorf**: E. Schürmann. **Wattenscheid**: Drog. Heinr. Schmidt.

Die Perle aller Schuh-Crêmes ist

Union Augsburg — **Kavalier** — Union Augsburg

Das Beste vom Besten